MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

515 (4.11.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182225

Montag, 4. November. Abend-Ausgabe. 1918. — Nr. 515.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Grieser. Druck u. Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprech-Nummern: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen am Rhein.

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 40 Pfg., Finanzanzeigen 50 Pfg., Reklamen M. 1.—, Teuerungs-Zuschlag 20%. Annahmeschluß: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendblatt nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatl. M. 1.— mit Bringerlohn. Postbezug vierteljährl. M. 4.47 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Starke Angriffe der Amerikaner aufgehalten.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Nov. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Vorfeldkämpfe vor unseren neuen Linien nördlich von Gent. Wir stehen hier am Kanal und am Westrand der Stadt in Gefechtsfühlung mit dem Gegner. Oestlich von Valenciennes haben wir unsere Front vom Gegner etwas abgesetzt. Der Feind stand am Abend bei Onnaing—Jenlain und Villers-Pol. Beiderseits von Le Quesnoy und Landrecies gesteigerte Artilleriekämpfe. Westlich von Landrecies wiesen wir erneute Angriffe des Feindes im Gegenstoß ab.

Heeresgruppen des deutschen Kronprinzen und von Gallwitz.

Zwischen Oise und Aisne lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf. Sie war nördlich von Guise und bei Banogne in Verbindung mit erfolglosen Teilangriffen des Gegners von größerer Heftigkeit.

Im Anschluß an die gestern gemeldete Rückverlegung unserer Front östlich der Aisne nahmen wir auch westlich der Maas unsere Linien etwas zurück. Vorfeldkämpfe südlich von Le Chesne und bei Verrieres.

Starke Angriffe der Amerikaner zwischen Sommauthe und Belval brachten wir am Walde von Belval zum Stehen. Auf dem östlichen Maasufer scheiterten heftige Teilangriffe, zwischen Maas und Mosel mehrfache Vorstöße des Gegners. Westlich der Mosel säuberten wir Teile, aus den letzten Kämpfen noch in Feindeshand gebliebene Grabenstücke.

Der Erste Generalquartiermeister: **Gröner.**

Reichstag und Regierung

sind einig in dem festen Willen, den Kriegsanleihe-Zeichnern gegenüber des Reiches Ehrenpflicht zu erfüllen, jede Verkürzung ihrer Rechte abzuwehren und ihnen, so weit es angeht, Erleichterungen und Vergünstigungen zu gewähren.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe!

Der Waffenstillstand mit Oesterreich-Ungarn unterzeichnet.

Paris, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Havasmeldung. Der Waffenstillstand mit Oesterreich-Ungarn ist unterzeichnet. Die Feindseligkeiten werden am Montag, den 4. November, 3 Uhr nachmittags, eingestellt. Die Waffenstillstandsbedingungen sollen am Dienstag veröffentlicht werden.

Ententestreitkräfte im Innern Oesterreichs.

c. Von der Schweizer Grenze, 1. Nov. (Priv.-Tel. g. K.) Die „Züricher Morgenzeitung" meldet aus dem Haag: Das schnelle Erscheinen der Ententestreitkräfte in den inneren Teilen Oesterreichs wird damit erklärt, daß die österreichisch-ungarischen Behörden diesen Streitkräften bei ihrem Vormarsch keinerlei Hindernisse in den Weg legten, um vor den zurückflutenden, von der Front desertierten Truppenteilen Schutz zu finden.

Versorgung Oesterreich-Ungarns mit Lebensmitteln.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Nov. (Pr.-Tel. g. K.) Nach einem Londoner Bericht der „Neuen Zürcher Zeitung" verlautet aus glaubwürdiger Quelle, daß verschiedene interalliierte Kommissionen, die sich zurzeit mit der Frage des Seetransportes und der Verproviantierung beschäftigen, bereits Maßnahmen in Betracht gezogen haben, um die Versendung von Lebensmitteln nach Oesterreich-Ungarn einzuleiten, sobald der Waffenstillstand nach den von den Alliierten gestellten Bedingungen in Kraft getreten sei.

Italienische Flugzeuge in Triest.

Triest, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Wiener Korrespondenzbüro. Gestern 4 Uhr nachmittags erschienen sechs italienische Flugzeuge über Triest und kreisten eine Viertelstunde lang in sehr geringer Höhe über Stadt und Hafen. Die zahlreich angesammelte Menge begrüßte die Flugzeuge zum Teil mit Tücherschwenken und begeisterten Zurufen. Während sich fünf Flugzeuge entfernten, ließ sich das sechste, ein Hydroplan, auf das Meer herab. Es wurde von einem Tender angehalten und sein Insasse, ein italienischer Marineflieger, von stürmischen Ovationen der Italiener empfangen und zum Wohlfahrtsausschuß geleitet. Er erklärte: Morgen mittag wird unsere Flotte in Triest eintreffen und in kürzester Frist in Triest und dem anschließenden Küstengebiet Truppen, Lebensmittel und das nötige Material landen. Der Fliegeroffizier teilte auch mit, daß das von Triest nach Venedig entsandte südslavische Torpedoboot dort angekommen und morgen mit einer eintreffenden Flottenabteilung zurückkehren werde.

Auflösung des Hofstaates.

Wien, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung des Hofstaates und die Entlassung der Garden entspreche den Tatsachen. Dagegen ist die Nachricht von einer angeblich vor einigen Tagen mit dem Ziele Budapest angetretenen und sodann in Preßburg unterbrochenen Reise Kaiser Karls unrichtig.

Belgrad von den Serben besetzt.

Paris, 3. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Reuter meldet amtlich: Die Serben besetzten Belgrad.

Rückkehr des Königs von Serbien.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4 Nov. (Pr.-Tel. g. K.) Der „Corriere della Sera" meldet: Der König von Serbien ist zur Besitzergreifung Belgrads am Mittwoch von Korfu nach Serbien abgereist.

Was wird Rumänien tun?

c. Von der schweizerischen Grenze, 4 Nov. (Pr.-Tel. g. K.) Die „Morningpost" meldet das bevorstehende Eintreffen einer englischen Sondergesandtschaft in Jassy. „Daily Mail" berichtet, die rumänische Presse fordere immer dringender einen Schritt Rumäniens (gemeint ist der Wiedereintritt in den Krieg).

Freimachung der Dardanellen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4 Nov. (Pr.-Tel. g. K.) Laut schweizerischen Blättern meldet Reuter aus London: Das Londoner Regierungsblatt „Star" erfährt, daß die englische Flotte noch nicht durch die Dardanellen gefahren sei. Minen verhinderten die Durchfahrt. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß die russische Schwarze-Meerflotte, die sich bis vor einigen Tagen in der Hand der Deutschen befand, sich zur Wehr setzen werde.

Der Schutz der deutschen Südgrenze.

Im Mittagsblatt haben wir die Waffenstillstandsbedingungen veröffentlicht, die die Vorkämpfer des gerechten Friedens der ohnmächtigen Donau-Monarchie auferlegt haben. Andrassy sieht sein Werk. Er glaubte, durch den Sonderfrieden für den ehemaligen Habsburger Staat noch möglichst viel retten zu können. Er hat durch ihn alles dahingegeben, Besitz und Ehre. Nachdem Oesterreich-Ungarn den Zusammenhang mit dem Deutschen Reiche verloren hatte, war es der Entente widerstandslos ausgeliefert. Auf die möglichen Rückwirkungen dieser unklugen Sonderfriedenspolitik für Deutschland haben wir bereits hingewiesen. Wie wir aus Berlin hören, ist das Kabinett heute früh zusammengetreten, um über die Fragen zu beraten, die sich aus den Oesterreich-Ungarn auferlegten Waffenstillstandsbedingungen ergeben. Es handelt sich um den Punkt 4 dieser Bedingungen, der den Truppen der Entente den unbehinderten Durchmarsch durch österreichisches Gebiet einräumt. Die Erwägung über die zu fassenden Entschlüsse und die zu treffenden Maßnahmen können in aller Ruhe erfolgen. In unserer militärischen Lage ist kein Anlaß zu irgendwelcher Ueberhastung gegeben. Die Italiener rücken nach ihren eigenen Berichten der geschlagenen österreichischen Armee nur ganz langsam nach. Wegen der Unordnung der Verkehrsverhältnisse, Verkehrsschwierigkeiten und großen Kohlenmangels ist ein feindlicher Aufmarsch in Oesterreich so schnell nicht möglich. Dazu kommen die klimatischen Schwierigkeiten in den Alpen. Militärische Vorbereitungen Deutschlands sind getroffen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die einzelnen österreichisch-ungarischen Nationalitäten zu den Bedingungen stellen. Am schwersten sind diese für die Südslawen.

Die Waffenstillstandsbedingungen für Deutschland.

Northcliffe oder Wilson?

c. Von der Schweizer Grenze, 4. Nov. (Pr.-Tel. g. K.) Von besonderer Seite erfährt die „Züricher Morgenzeitung" aus dem Haag: Der Kampf zwischen Lord Northcliffe, dem englischen Propagandaminister, einerseits und Wilson andererseits wird nunmehr in der Northcliffepresse, wo er bisher nur zwischen den Zeilen wütete, öffentlich geführt. Bekanntlich vertritt Lord Northcliffe jene Gruppe, die für eine vollständige Unterwerfung der gegnerischen Partei eintritt und dabei die allerschärfsten Bedingungen aufzuerlegen wünscht. Diese Absicht steht natürlich mit dem Programm Wilsons im schroffen Gegensatz. Seit einigen Tagen erscheint nun in den Northcliffeblättern eine besondere Rubrik betitelt: „Northcliffe oder Wilson?" Man merkt daraus, daß die englischen Kreise gewillt sind, es auf das Aeußerste ankommen zu lassen.

*

In der erst jetzt eingetroffenen Nummer vom 28. September der Newyorker Wochenschrift „New Republic", die meist die Auffassung der Regierung wiedergibt, heißt es:

Wilson und seine Verbündeten müssen sich vorher einig sein, bevor sie zur Friedenskonferenz gehen. Am grünen Tisch darf es nicht zu Meinungsverschiedenheiten kommen. Wenn Oesterreich-Ungarn zerstückelt werden soll, wie will man die fremdsprachigen Minderheiten innerhalb der neuen Nationalstaaten gegen Vergewaltigungen schützen? Wie will man die zwischenstaatliche Freizügigkeit des Handels im Osten gewährleisten und wie will man verhindern, daß wirtschaftliche Verärgerungen zu neuen Kriegen führen? Wie will man in der Aegeis die griechischen Ansprüche mit dem italienischen Ehrgeiz ausgleichen? Wollen die westlichen Demokratien Europas das alte System der nationalen Konkurrenz beibehalten oder wollen sie eine neue Gesellschaft der unabhängigen Staaten auf nationaler Basis schaffen? Diese zwei wichtigen Punkte gefährden die politische Einheit des Verbandes über alle Maßen. Frankreich und Italien haben sich nie so deutlich wie Amerika und England für den Völkerbund ausgesprochen. Auch über die Tunlichkeit oder Untunlichkeit des Handelskrieges gegen Deutschland herrschen noch große Meinungsverschiedenheiten. Die einzelnen Mitglieder des Verbandes müssen eben ihre Sonderwünsche zurückstellen. Eine Spitze gegen Deutschland gefährdet den Völkerbund als solchen. Jedenfalls müssen die westlichen Demokratien vor einem Imperialismus gewarnt werden, dessen Unhaltbarkeit die deutsche Politik gezeigt hat. **Der nationale Egoismus darf nicht aufs Schild erhoben werden.**

Gerüchte.

c. Von der Schweizer Grenze, 4. Nov. (Priv.-Tel. g. K.) Die „Züricher Morgenzeitung" meldet: In Züricher Finanzkreisen geht das Gerücht um, wonach die den Deutschen gestellten Waffenstillstandsbedingungen von Seiten der Entente außerordentlich drückend sein sollen. Unter anderem würde die Besetzung der deutschen Grenzen bis auf 150 Kilometer durch alliierte Truppen verlangt. Bis spät nachts soll vorgestern der alliierte Kriegsrat in Paris getagt haben, in welchem der Oberst House, der Vertreter Wilsons, in mäßigendem Sinne auf die Bedingungen gewirkt haben soll.

Die Frage der belgischen Kohlengruben.

Berlin, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Am 1. November machte der Chef der politischen Abteilung in Brüssel, Freiherr v. Lancken, dem dortigen spanischen Gesandten folgende Mitteilung:

Ich erlaube mir, auf unsere Unterhaltung Bezug zu nehmen, in der Eure Exzellenz sich zu Gunsten der belgischen Kohlengruben verwandt haben, welche durch im militärischen Interesse liegende Maßnahmen bedroht erscheinen. Ich beehre mich, in dieser Angelegenheit an Eure Exzellenz folgende Fragen zu richten: Würden die neutralen Regierungen Spaniens und Hollands sich bereit finden, alle belgischen Kohlengruben nach der Räumung durch die deutschen Truppen unter ihren Schutz zu nehmen und gegenüber der kaiserlichen Regierung die Garantie dafür zu übernehmen, daß keinerlei Kohlenförderung während der Dauer der Feindseligkeiten stattfindet? Würden die genannten Regierungen auch die Garantie dafür übernehmen, daß während dieses Zeitraumes die vorhandenen Kohlenvorräte unbenutzt bleiben, mit Ausnahme der Mengen, die für die Erhaltung der Kohlengruben unbedingt nötig sind?

Ich wär. Eurer Exzellenz für eine möglichst umgehende Antwort darüber dankbar, welche Stellung die belgische Regierung und ihre Verbündeten gegenüber einer derartigen Abmachung einnehmen würden.

Un'er Recht auf Elsaß-Lothringen.

Unsere Reichslande sind deutsche Länder von Natur und Geschichte. Schon im Jahre 870 wurde Elsaß und ganz Lothringen dem ostfränkischen Reich zugeteilt, und deutsche Herzöge regierten dort das ganze Mittelalter hindurch. Erst mit dem Verfall des alten Deutschen Reiches schöpften die französischen Könige Hoffnung auf Eroberung der wertvollen Grenzlande. Während der Wirren der Reformationskriege besetzten 1552 die Franzosen Metz, Toul und Verdun. Dann dauerte es aber wieder hundert Jahre lang, bis ihre Raubgelüste Erfolg hatten. Der Westfälische Friede brachte 1648 neben so vielen anderen Wunden dem alten Reichskörper auch die Abtretung der territorialen Rechte im Elsaß von Habsburg an Frankreich. Das Land blieb aber rechtlich immer noch ein Teil des Reiches. Das änderte sich auch nicht, als Ludwig XIV. mitten im Frieden 1674 zehn Reichsstädte besetzte, 1681 Straßburg überfiel und dann durch die berüchtigten Reunionskammern sich ein Stück des Landes ums andere zuschreiben ließ. Erst während der französischen Revolution wurde das Elsaß förmlich mit Frankreich vereinigt.

Aehnlich ging es mit Lothringen: bis 1735 war es ein Herzogtum unter deutschen Fürsten, deren letzter, Franz Stephan, der Gemahl der Maria Theresia, sein Erbe gegen Toskana vertauschte, so daß von da an der König von Frankreich zugleich Herzog von Lothringen war. Aber erst im Frieden von Luneville 1801 wurde das Land aus dem deutschen Reichsverband ausgeschieden und in Frankreich einverleibt. Also nur 70 Jahre lang sind unsere Reichslande französisch gewesen, vorher seit der Teilung des Karolingerreiches 900 Jahre lang, und nachher auch schon wieder 47 Jahre lang deutsch. Wenn es überhaupt ein geschichtliches Recht gibt, so ist es hier auf unserer Seite.

Nicht anders steht es mit dem natürlichen. Seitdem sich die Völker geschieden haben, in deutsch und welsch, bildet der Wasgenwald die Grenze, nicht der Rhein, wie über-

MARCHIVUM

Haupt Gebirge viel natürlichere Grenzen sind als Flüsse. Flüsse vereinigen mehr als sie trennen. So hat das elsässische Volk das ganze Mittelalter und den größten Teil der Neuzeit hindurch viel mehr geistigen und wirtschaftlichen Verkehr über den Rhein hinüber gehabt, als über die Vogesen.

Daß die Elsässer alemannischen Stammes sind, die Lothringer deutsch-fränkischen, ist im Ernste niemals bestritten worden. Und sind es in der Hauptsache geblieben bis heute. Bei der letzten Volkszählung hat die Gesamtbevölkerung zu 86 v. H. deutsche Muttersprache angegeben, davon im Oberelsaß 92 v. H., im Unterelsaß 93 v. H., in Lothringen immer noch 73 v. H. Die 27 v. H. mit französischer Muttersprache hat Bismarck 1871 nur widerstrebend ins Reich aufgenommen, sich vor den unabweisbaren strategischen Rücksichten beugend, welche auf Metz nicht verzichten konnten. In diesem Metz aber, das doch über 200 Jahre lang vom Reich getrennt war, haben im Jahre 1900 36 699 Zivileinwohner deutsche Muttersprache angegeben, nur 12 835 französische, in Straßburg gar nur 3654 von 170 000 Einwohnern.

Natur und Geschichte, Sprache und Sitte ketten die Reichslande an Deutschland. Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze!, hat E. M. Arndt vor 100 Jahren gerufen. Mit dieser Losung müssen unsere Unterhändler den Friedenssaal betreten.

Die Vorbereitung der Demobilisierung.

⊡ Berlin, 4. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Im Reichswirtschaftsamt soll heute eine Besprechung der für die Demobilisierung in Frage kommenden Behörden mit der Vertretung der Gewerkschaften über die Demobilisierung stattfinden. In ihr sollen die bereits eingeleiteten Vorarbeiten für diese, das ganze Wirtschaftsleben ungeheuer beeinflussende Aktion lediglich weitergeführt werden. Unsere militärischen Behörden haben sich selbstverständlich schon früher mit der Demobilisierungsfrage beschäftigt und entsprechende Pläne ausgearbeitet. Nunmehr ist das Reichswirtschaftsamt mit der wirtschaftlich-politischen Vorbereitung der Demobilisierung betraut und zum Leiter der Demobilisierungsabteilung Unterstaatssekretär Dr. August Müller bestellt worden, der im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsamt vorgeht. Für die Demobilisierung sind folgende Grundsätze aufgestellt worden: Jeder Arbeiter und Beamte soll an seinen alten Arbeitsplatz zurückkehren, welchen er im August 1914 inne hatte. Diese allgemeine Regel soll auch für die Abrüstung des Heimatheeres gelten, von welchem mit der Stillegung von Unternehmen, welche für den Reichsbedarf arbeiteten, sofort einige hunderttausend arbeitslos werden dürften. Da viele Betriebe im Krieg stillgelegt worden sind, soll für die Auffüllung dieser Lücken durch Arbeitsnachweise, Erwerbslosenunterstützung und Notstandsarbeiten gesorgt werden.

Die Entlassung der Soldaten wird nach der volkswirtschaftlichen Wichtigkeit der Berufsgruppen erfolgen. Die namentliche Anforderung durch die Unternehmer wird sehr erleichtert, aber auch vor Mißbrauch geschützt und der Ueberprüfung der Gewerkschaften unterworfen werden. Die Entlassung soll möglichst nicht an die Ersatztruppenteile, sondern an die Bezirkskommandos oder direkt an die alten Wohnorte erfolgen.

Die Organisation für die Demobilisierung soll frei von jeder bürokratischen Förmlichkeit sein. Die Spitze dieser Organisation ruht im Reichswirtschaftsamt. Einen Teil der sozialen Lasten der Demobilisierung wird die Industrie zu übernehmen haben. Es ist möglich, daß die Kündigungsfrist verlängert oder Bestimmungen über Lohnhöhe und Dauer der Arbeitszeit getroffen werden.

Die Kaiserfrage.

Eine Mahnung der bayrischen Nationalliberalen.

Die nationalliberalen Vereine Bayerns erlassen folgende bemerkenswerte Kundgebung: Die in Nürnberg versammelten nationalliberalen Vereine Bayerns sehen in der Herbeiführung des Friedens, der den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes gerecht wird, die vornehmste politische Aufgabe der Stunde. Sollte der feindliche Vernichtungswillen uns einen solchen Frieden vorenthalten wollen, so bleibt es Pflicht des deutschen Volkes, unter Führung von Regierung und Reichstag alles aufzubieten, um einen besseren Frieden zu erringen, solange Heer und Volk die Kraft dazu besitzen. In diesen entscheidenden Schicksalstagen muß es unser oberstes Ziel bleiben, ein in allen seinen Stämmen einiges und in seiner Betätigungskraft festgefügtes Deutsches Reich zu erhalten mit einer starken, zielbewußten Volksregierung an der Spitze und unter Wahrung der Monarchien in den deutschen Bundesstaaten und des historischen deutschen Kaisertums im Reich.

Seit die politische Macht an die Vertretung des deutschen Volkes übergegangen ist, ist alles geschehen, was der Förderung des Friedens nach außen und innen nützen könnte. Damit fällt der letzte Grund für die Abdankung des Kaisers fort. Dem Kaiser, der in seiner jüngsten Kundgebung dem festen Willen Ausdruck gab, mit seinem Kaiseramte dem Wohle des deutschen Volkes zu dienen, gehört die Treue der Nation. Gegenüber der Kopflosigkeit, die jeder Stimmung des Augenblicks sich unterwirft, wollen wir an der besonnenen Ruhe und Zuversicht festhalten, die trotz aller Nöten der Zeit eine geordnete Zukunft des deutschen Volkes vorbereitet. Nicht Trümmer zu hinterlassen, sondern neue Lebensgestaltungen für das deutsche Volk zu schaffen, ist unsere vornehmste Aufgabe.

Stellungnahme der nationalliberalen Reichstagsfraktion.

Die zurzeit in Berlin anwesenden Mitglieder der nationalliberalen Reichstagsfraktion haben in einer Besprechung einmütig ihre Auffassung dahin bekundet, daß die Kaiserfrage nicht zu trennen sei von der Frage der Einheit des Reiches und von dem Reichsgedanken. Die Nationalliberale Partei ist einstmals die Partei der Reichsgründung genannt worden und hat an der Schaffung der Reichsinstitution tatsächlich mitgewirkt. Manches von dem, was damals als unverrückbare Grundlage unseres Verfassungslebens erscheinen mußte, ist den Stürmen der Zeit geopfert worden. Eines aber ist unverrückbar geblieben und muß aus der Gegenwart in die Zukunft hinübergerettet werden: Das ist die Einheit des Reiches gegenüber dem Ansturm der partikularen Gewalten. Geht uns diese Reichseinheit verloren, so sinkt Deutschland in das Chaos zurück, auf eine Reihe kleinerer Staaten, oder in die Zeiten des Rheinbundes, in jene Kalbssouveränität unter dem Protektorat der Großmächte, oder es kommt noch einmal zu einem Streit der Deutschen gegen Deutsche, zu einer Trennung von Süd und Nord. Diese Gegensätze zu überbrücken ist nur das Kaisertum in der Lage. Man spreche nicht davon, daß hier nur Wortbegriffe vorlägen. Nicht die Reichsverfassung als solche, sondern der Kaiser als persönlicher Träger der Reichsgewalt ist das Symbol der deutschen Einheit, und zwar das tatsächliche Symbol dieser Einheit. Wo wäre die Einheit des Reiches geblieben, wenn an der Spitze des Reiches ein Reichsministerium gestanden hätte? Glaubt wirklich jemand, daß ein einiges Deutsches Reich sich erhält, wenn ein Weg beschritten wird, der zur deutschen Republik führen muß? In nationalliberalen Kreisen ist man der Auffassung, daß die Bestrebungen auf Abdankung des Kaisers zur republikanischen Staatsform in Deutschland führen werden und führen müssen. Denn einmal wäre eine Abdankung des Kaisers und, wovon ja auch offen gesprochen wird, eine Abdankung des Kronprinzen, eine derartige Minderung des monarchischen Einflusses, die kaum wieder wettzumachen wäre. Eine Regentschaft in Deutschland für ein unmündiges Kind als Kaiser gäbe dem monarchischen Gedanken den letzten Stoß. Wenn es aber der Sozialdemokratie gelänge, den Kaiser zur Abdankung zu veranlassen, dann wird auf dem einmal beschrittenen Wege kein Halt mehr sein. Dann wird selbst die Sozialdemokratie, auch wenn die Führer es heute noch nicht wollen, von den Massen zur Beseitigung der Monarchie und Einsetzung der Republik gedrängt werden. Hat Scheidemann die Abdankung durchgesetzt, dann wird man die Republik verlangen und ihn aufgeben, wenn er sie nicht ebenfalls durchsetzt. Dann aber wird weder Bayern noch Sachsen beim Reich bleiben. Einem republikanischen Präsidenten und einem Reichsministerium wird es niemals gelingen, die deutschen Stämme zusammenzuhalten, die das Kaisertum des Königs von Preußen bisher zusammengehalten hat und auch in Zukunft zusammenhalten wird, wenn im übrigen der Kaiser die konstitutionellen verfassungsmäßigen Garantien gibt, die die neue Gestaltung der Dinge von ihm verlangt. Ferner stehen aber auch die nationalliberalen Kreise auf dem Standpunkt, daß es unrichtig ist, in dieser Frage der Sozialdemokratie von vornherein nachzugeben. Demokratie bedeutet Rücksichtnahme auf die Auffassung der Mehrheit des deutschen Volkes. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß diese Mehrheit monarchisch gesinnt ist. Davon zeugen auch die Auslassungen des führenden Zentrumsblattes, der „Germania". Davon zeugt auch die Tatsache, daß bisher der Sozialdemokratie Helfer in ihrem Bestreben aus bürgerlichen Kreisen kaum erwachsen sind, wenn sie in Betracht kommen. Die Vorgänge in Rußland und Oesterreich-Ungarn zeigen immerhin den Zustand, in dem eine Zentralgewalt nicht mehr vorhanden ist. Die Partei als Einheit kann nicht anders als im Sinne der Reichseinheit für Kaiser und Reich eintreten, und wird sich aus diesem Grund an keinen Bestrebungen beteiligen, die mit Beseitigung des Trägers der Krone das Kaisertum als solches und damit letzten Endes das Reich selbst und die Zukunft des deutschen Volkes gefährden würden.

Für Monarchie und Volksstaat.

Der Augustinus-Verein erläßt folgende Kundgebung:

In schicksalsschwerer Stunde hält der Vorstand des Augustinus-Vereins es für seine unabweisbare Pflicht, erneut die deutsche Zentrumspresse zu einer einheitlichen geschlossenen und kraftvollen Vertretung der alterprobten Grundsätze der Partei aufzurufen, unter besonderem Hinweis auf die am 30. Juni 1918 beschlossenen neuen Richtlinien, welche die Treue zum Reich, die Erhaltung der Monarchie und den Ausbau der Volksvertretung vorangestellt haben. Der Vorstand erklärt daher folgendes:

1. Er begrüßt die Umbildung unseres Verfassungslebens auf demokratischer Grundlage unter weitgehender verantwortlicher Heranziehung der Volksvertreter zur Regierung.

2. Er verlangt im vaterländischen Interesse die Erhaltung des Deutschen Reiches als Bundesstaat auf verfassungsmäßiger Grundlage.

3. Er wünscht die Erhaltung der Monarchie und die Umbildung des Deutschen Kaisertums zu einem wahren sozialen Volkskaisertum, das allen Volksschichten Gerechtigkeit widerfahren und wahre Parität walten läßt.

4. Er wünscht aber bei allem Entgegenkommen an berechtigte demokratische Forderungen, daß die Grenzlinien nicht verwischt werden, die uns von einer widerchristlichen anarchischen Demokratie trennen.

5. Deshalb erhebt er schärfsten Einspruch dagegen, daß der Ruf nach Abschaffung der Monarchie erhoben wird, weil der Verzicht auf die Monarchie Zersetzung und Auflösung unseres Staatslebens befürchten läßt.

Letzte Meldungen.

Die Wahlen für den Soldatenrat.

Wien, 3. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Heute haben in allen militärischen Ubikationen die Wahlen für den Soldatenrat stattgefunden. Jede Unterabteilung wählte zwei Soldatenräte, welche die Beschwerden der Soldaten an den Staatssekretär für das Heerwesen weiter leiten werden. Die Wahlen, denen Ansprachen vorausgingen, vollzogen sich in aller Ruhe.

Wie die Rathauskorrespondenz meldet, statteten hier die akkreditierten Gesandten der neutralen Staaten dem Bürgermeister einen Besuch ab und boten der Gemeinde Wien ihre guten Dienste zur Versorgung der Stadt mit den notwendigsten Lebensmitteln an. Der Bürgermeister nahm das Anerbieten mit Dankesworten an.

Helfferich über Krieg, Frieden und Kriegsanleihe.

Neustadt a. H., 4. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Staatsminister Dr. Helfferich sprach heute vor einer aus allen Teilen der Pfalz stark besuchten Versammlung über Krieg und Frieden und die Kriegsanleihe. Er gab in großen Zügen eine Darstellung der Ursachen und Beweggründe, die zu dem Ersuchen um einen Waffenstillstand und Frieden führten.

Solange ein für unsere Ehre und unser Dasein annehmbarer Frieden nicht gesichert sei, dürften wir uns nicht wehrlos machen. Vielmehr müsse sich das deutsche Volk stark und entschlossen zeigen. Nichts fordert die Gewalt mehr heraus, als der Anschein der Schwäche. Verzagtheit und Kopflosigkeit würden gerade das erreichen, was dem deutschen Volk und der blutenden Welt erspart bleiben soll: Ein letzter Verzweiflungskampf. Die Nutzanwendung für die Kriegsanleihe liege auf der Hand.

Unsere Gegner ersahen bisher in den Erfolgen der Kriegsanleihen ein Zeichen unserer ungebrochenen Kraft und unseres nationalen Lebenswillens. Sie werden mit verdoppelter Aufmerksamkeit auf das Ergebnis der neuesten Kriegsanleihe achten. Ein schlechter Ausfall werde unsere Feinde ermutigen, uns unannehmbare Bedingungen aufzuerlegen und die Fortsetzung des Krieges bedeuten. Ein guter Ausfall werde dazu beitragen, die Friedensverhandlungen in aussichtsvolle Bahnen zu lenken. So gut unsere Feldgrauen draußen standhalten, so wenig darf sich die Heimat ihrer finanziellen Wehrpflicht entziehen. Mehr als je zuvor kommt es auf die Haltung des deutschen Volkes an, dem das Volk die Leitung seiner Geschicke in die eigene Hand genommen hat.

Vermehrte Macht bedeute vermehrte Verantwortung. Nur wenn jeder einzelne sich von diesem gesteigerten Verantwortungsgefühl durchdringen läßt, werde die Neugestaltung unseres öffentlichen Lebens neue Kräfte wecken, neue Energien für den Dienst des bedrohten Vaterlandes stellen und uns helfen, Volk und Reich zu seinem neuen Leben und Gedeihen zu führen.

Zum deutsch-englischen Gefangenenaustausch.

Berlin, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Im weiteren Verlauf der Verhandlungen über das Inkrafttreten der deutsch-englischen Gefangenen-Vereinbarung vom 14. Juni 1918 hat die deutsche Regierung der britischen Regierung durch Vermittlung einer neutralen Macht mitteilen lassen, daß sie den neuen Aenderungsvorschlag, die in der Schweiz und in den Niederlanden internierten Offiziere von Unterseebooten zu entlassen, dagegen die daselbst internierten Unteroffiziere und Mannschaften von Unterseebooten zurückzuhalten, nicht zustimmen könne, da hierdurch eine der Willigkeit entsprechende jeder inneren Grundlage entbehrende Unterscheidung gemacht werden würde. Dagegen sei sie um ihrerseits das Einvernehmen über das Inkrafttreten zu fördern, bereit, die besondere Sicherheiten gegen die englische Mitwirkung an einer Deportierung oder Internierung der deutschen zu verzichten und sich mit den beiden Verhandlungen im Haag von den englischen Delegierten ausgesprochenen Bedenken der britischen Regierung zu begnügen, daß die Heimbeförderung derjenigen Chinadeutschen, die auszureisen wünschen, in gleicher Weise wie die der Ueberseedeutschen in den englischen Kolonien zugelassen wird. Demgemäß erteilte die britische Regierung ihre Genehmigung zur Vereinbarung.

Rückkehr des Statthalters und des Staatssekretärs nach Straßburg.

Straßburg, 4. Novbr. (WTB. Amtlich.) Der Statthalter und der Staatssekretär sind gestern, nach zweitägigem Aufenthalt in Berlin wieder in Straßburg eingetroffen. In Besprechungen mit dem Reichskanzler und sämtlichen Staatssekretären des Reiches haben sie über die derzeitige Lage eingehend berichtet und dabei betont, daß ihre Person einer Neuordnung der Dinge nicht hindernd im Wege stehen werde. Die Reichsleitung versicherte den Statthalter und den Staatssekretär ihres Vertrauens und bat sie im Amte zu bleiben. Die Ernennung der Unterstaatssekretäre wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Amerika rüstet für künftige Kriege.

c. **Von der Schweizer Grenze**, 4. Nov. (Priv.-Tel.) Die Schweizer Blätter bringen Nachrichten aus Newyork, aus denen hervorgeht, daß Amerika gegenwärtig ordentlich rüstet für künftige Kriege, wie wohl kein Zweifel bestehen kann, gegen einen jetzigen Verbündeten führen müßte. Der amerikanische Pressedienst in der Schweiz, der mit seinen Feindseligkeiten gegen Deutschland etwas nachgelassen hat, berichtet aus Newyork, daß das Kriegsdepartement der Vereinigten Staaten mitteilt, daß die Kanonengießerei in den amerikanischen Fabriken, trotz der Friedensaussichten beschleunigt werde, damit Amerika für spätere Kriege gerüstet sei und keinen Mangel an schwerer Artillerie habe. Es wolle in dieser Beziehung von den anderen Nationen unabhängig sein.

Aufhebung der Vorzensur in Elsaß-Lothringen.

Straßburg, 4. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Wie wir erfahren, ist nach Vereinbarung zwischen den militärischen Stellen und der reichsländischen Regierung vom 5. November 1918 ab die Vorzensur für ganz Elsaß-Lothringen aufgehoben worden. Demnach gelten für Elsaß-Lothringen nur die allgemeinen Zensurvorschriften, wie auch in den übrigen Teilen des Reiches.

Herzogtum Teschen.

Warschau, 3. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Nach der „Gazeta Polanna" wird durch Proklamation des polnischen Nationalrates das Herzogtum Teschen dem freien unabhängigen polnischen Staat angegliedert werden. Vorläufig untersteht es dem Nationalrat als oberster Staatsbehörde. Die Grenze zwischen Polen und Böhmen soll von beiden Regierungen gemeinsam festgelegt werden.

Der „Kurjer Waszawski" schreibt: Die polnische Bevölkerung des Herzogtums Teschen sei empört über die herausfordernde Haltung der Tschechen, sie sei bereit, ihre Rechte bis aufs Blut zu verteidigen. Alle maßgebenden Faktoren in der Politik sollten auf die tschechischen Nationalisten beruhigend wirken, um eine Spaltung zwischen den beiden Brüdervölkern zu vermeiden.

Pilsudski.

⊡ **Berlin**, 4. November. (Von unserem Berliner Büro.) Der polnische Regentschaftsrat hat, wie die B. 3. erfährt, auf das Telegramm des Reichskanzlers in Sachen Pilsudski geantwortet, daß er die Bürgschaft für Ruhe und Ordnung im Lande nur dann übernehmen könnte, wenn die Freilassung Pilsudskis ohne jede Bedingung erfolgen würde.

m. **Köln**, 4. Nov. (Priv.-Tel.) Zu den Oesterreich-Ungarn auferlegten Waffenstillstands-Bedingungen schreibt die „Kölnische Zeitung": Für uns kommt die Veröffentlichung dieser Bedingungen noch gerade zur rechten Zeit, um dem deutschen Volke an einem krassen Beispiele die Augen zu rücken, was uns bevorstehen würde, wenn wir uns selbst aufgäben und wenn eine innere Zerfleischung uns hilflos einem Gegner auslieferte, der unbekümmert um die Zukunft Europas nur seinen brutalen Machtinstinkten folgt. Den Beweis hat der Verband mit diesen Auflagen an Oesterreich-Ungarn geliefert. Für unsere Front und unsere Feinde aber wird das Schriftstück der Stachel sein, der unsere Truppen zu neuer Kraft und zu neuem Widerstande stärken wird, denn sie ersehen daraus, was aus Deutschland, was aus ihrer Heimat, aus ihren Familien und aus ihnen selbst werden würde, wenn auch sie, wie die bisherigen Bundesgenossen, zusammenbrächen und dem Feinde die Möglichkeit gäben, auch das Deutsche Reich zu zerschlagen, wie er jetzt das einst so stolze Habsburgische Reich zerschlagen hat.

Rom, 3. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Die Agencia Stefani veröffentlicht folgende Note: Am Sonntag sind Alliierte Land- und Marinetruppen in Triest gelandet.

Die neunte Kriegsanleihe.

Die Spiegelmanufaktur Waldhof, Mannheim-Waldhof, zeichnete 150 000 M.

Die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft zeichnete zur 9. Kriegsanleihe, wie den früheren, 400 000 M.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

...erung der deutschen Südwestmark und Elsaß-Lothringens.

Der mit empfindlicher Verspätung beginnende öffentliche Vortragsabend, der auf Veranlassung des Alldeutschen Verbandes gestern im Ballhause stattfand, wurde durch Herrn Professor ...nkel-Ludwigshafen eröffnet, der an Hand von Karten über die Ausbreitung der Deutschen in Mitteleuropa nach Abstammung und Sprache aufklärte. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen legte er dann die Notwendigkeit der Erhaltung Elsaß-Lothringens vom vaterländischen Gesichtspunkte aus.

Die Hauptrede des Abends war Herrn Pfarrer Hermann-... i. Els., einem geborenen Elsässer, zugefallen. Als am 5. Oktober die Demütigung der deutschen Regierung vor Wilson erfolgte, ... er u. a. aus, da sagten wir uns: Jetzt ist Elsaß wohl deutsch ... Wie oft wurde uns in den letzten Tagen auf rechtsrheinischem Gebiete ins Gesicht gesagt: Wir wollen das bißlele Elsaß den ... geben, damit wir endlich Frieden bekommen. Was bedeutet denn das Elsaß für die arbeitenden Massen? Das einzige ..., das Deutschland hat, ist Kali und das lagert im Elsaß im Werte von etwa 60 Milliarden Mark. Mit Kali könnten ... Feinde, vor allem die Amerikaner, zur Hergabe von Rohstoffen zwingen und hunderttausenden von Arbeitern bliebe dann das ... des deutschen Roheisenverbrauchs wird durch Elsaß-Lothringen gedeckt. Bekommt Frankreich diese Lager in die Hände, müssen wir Eisen kaufen und die Preise werden dann so hochgetrieben werden, daß die deutsche Industrie nicht mehr an dem Wettbewerb teilnehmen kann. Verlieren wir Elsaß-Lothringen, muß der überwiegende Teil der deutschen Arbeiterschaft hinauswandern. Und die französischen, englischen und amerikanischen Arbeiter werden diese Einwanderer nicht freudig aufnehmen. Drüben herrscht die rücksichtsloseste Ausbeutung des Arbeiters. Das elsässische Volk ist Fleisch von Eurem Fleisch. Deutschland hat auch an ihm wieder bewiesen, daß es keinen Blick für die ... hat, macht sich eine Vorstellung von einem Lande und ... ist, so müsse es auch wirklich sein. Am Tage der Mobilmachung war Elsaß deutsch, da schickte es seine Söhne hinaus ... um Liebesgaben. Aber als es sich bei der Marneschlacht zeigte, daß unsere Reserven nicht ausgebildet waren, da ... die Stimmung um. Die russischen Siege hätten vielleicht den alten Stand gebracht, da kam aber das Versagen unsrer Führung. Schimpfen wir nicht auf die Elsässer, wenn ein Teil jetzt zu Frankreich neigt, schimpfen wir auf die, die es soweit gebracht haben. Man will es dem Feinde überlassen, die elsässische Frage als eine internationale Frage zu behandeln. ... Elsaß wirklich französisch werden sollte, dann ist die Zeit gekommen, wo es deutscher wird als je. Es wird dann eine deutsche ... im Elsaß geben, Deutschland möge sich vor ihr nicht fürchten.

Nach kurzer Aussprache und einem Schlußwort Pfarrer Hermanns wurde nachstehende Entschließung widerspruchslos angenommen: „Eine zahlreich besuchte Versammlung ... Männer und Frauen gibt unter dem Eindruck rednerischer ... ihrem dringendsten Wunsche nachdrücklichsten Ausdruck, ... gelingen werde, die deutsche Südwestmark, Elsaß-Lothringen ... zu sichern und unversehrt deutsch zu erhalten. Und aus den gewichtigsten politischen, völkischen, geistigen und nicht zuletzt wirtschaftlichen Gründen zum Besten unsrer deutschen Volkswirtschaft in ihren breitesten Schichten, insbesondere auch der arbeitenden Klassen." pp.

---

* **Militärische Beförderung.** Unteroffizier Carl Ziegler, ... Feldartl.-Regt., Sohn des Friseurs Georg Ziegler, N 3, 2, ... zum Vize-Wachtmeister befördert.

* **Ueberwachung öffentlich bewirtschafteter Erzeugnisse auf der Bahn.** Von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wird der „... Landeszeitung" geschrieben: Der Verkehr öffentlich bewirtschafteter Erzeugnisse (Getreide, Gemüse, Obst, Fleisch, Butter, Milch, Eier, Oel, Branntwein u. a.) auf Eisenbahngebiet war ... schon der behördlichen Ueberwachung unterworfen. Die geltenden Bestimmungen sind neuerdings in einer Anweisung zusammengefaßt worden. Die Ueberwachung wird von Beamten der Reichsgetreidestelle, des Kriegswucheramts, der Staatsanwaltschaft und der Polizei ausgeführt und erstreckt sich auch auf die in den Gewahrsam der Eisenbahn übergegangenen sowie auf die von Reisenden in den Zügen mitgeführten Gegenstände. Die Eisenbahnverwaltung ist nicht in der Lage einer solchen Ueberwachung, wie sie seitens der Reichspostverwaltung geschehen ist, zu widersprechen, weil ähnliche Bestimmungen wie sie der Post in der Vorschrift über die Wahrung des Briefgeheimnisses zur Seite stehen, für die Eisenbahn nicht bestehen. Güter, die von den Ueberwachungsbeamten durchsucht worden sind, werden mit einem diesen ... bestätigenden Anhänge- oder Beklebezettel versehen. Werden den Gütern Gegenstände entnommen, so wird dies auf den Begleitpapieren (Frachtbrief, Eisenbahn-Paketadresse) vermerkt. Bei der Beschlagnahme von Gegenständen in den Zügen, die nur durch Beamten des Kriegswucheramtes erfolgen darf, erhält der Inhaber eine entsprechende, auf Name, Wohnort, Dienststelle und antragebende Stelle des Ueberwachungsbeamten enthaltende Bescheinigung. Beschwerden und Ersatzansprüche wegen der Durchsuchung, Zurückhaltung und Beschlagnahme sind an das Kriegswucheramt in Karlsruhe zu richten.

* **Zur Einschränkung des Eisenbahnverkehrs teilt die K. Generaldirektion** der württ. Staatseisenbahnen mit: Wie aus den Tagesblättern bekannt, hat die preußische Eisenbahnverwaltung mit Rücksicht auf die Schwächung ihres Personalstandes durch die Grippe-Erkrankungen ihren Personenzugdienst durch Auslassung fahrplanmäßiger Züge wesentlich eingeschränkt. Auf gleiche Maßnahmen hat man in Württemberg bisher noch verzichten können. Die auf ... November vorgenommenen Zugeinschränkungen waren im Winterfahrplan vorgesehen. Sie halten sich im wesentlichen in dem Rahmen des Vorjahrs. Ob sich aber auf die Dauer vermeiden läßt, weitere Züge aufzuheben, ist keineswegs sicher. In erster Linie ist die Entscheidung der Frage abhängig von dem Gesundheitsstand des Personals. Weiter muß damit gerechnet werden, daß die im Steigen begriffenen Leistungen für Heereszwecke die ... der zu ihrer Bewältigung erforderlichen Kräfte durch Einschränkung des Personenzugdienstes vielleicht auf längere Zeit notwendig machen. Die bisher zur Entlastung des Betriebs angeordneten zeitweiligen Sperren im Güterverkehr werden voraussichtlich nicht ausreichen, um genügend Personal und Betriebsmittel freizumachen. Auch ist zu berücksichtigen, daß sich solche Gütersperren ... wiederholen dürfen, wenn nicht wichtige volkswirtschaftliche Interessen notleiden sollen.

* **Wo steckt das Silber?** Unter dieser Aufschrift wird, so ... die Reichsbankhauptstelle Mannheim, in der „Neuen Badischen Landeszeitung" die alleinige Schuld an der gegenwärtigen Knappheit an Zahlungsmitteln der Reichsbank Berlin zugeschoben, trotzdem diese und täglich überall Millionenbeträge an neuen Milliarden in den Verkehr hinausgibt. Eine solche Zuweisung der Schuld ist Unrecht, denn die Hauptschuld trägt die Bevölkerung aller Schichten in Stadt und Land wegen der umfassenden egoistischen, unverantwortlichen und unsinnigen Geldhamsterei. Trage jeder ... zur Behebung des die gesamte deutsche Volkswirtschaft schädigenden Uebels nur selbst bei, indem er sein verfügbares unnützes Geld endlich wieder, ihm zinstragend, dem Verkehr und seinen Banken und Sparkassen etc. überläßt, bevor es verbrennt oder sonst abhanden kommt, oder bevor er gezwungen wird, seine Schließfächer zu öffnen oder bevor etwa eine ... erfolgen könnte. Da ist es doch wirklich ... noch schnell 5% 9te Kriegsanleihe zu zeichnen, wozu bis 6. November, 1 Uhr, noch Zeit bleibt.

* **Ungültigkeit von Reisebrotmarken.** Die über 500 Gramm (1 Pfund) lautenden Reisebrotmarken werden mit dem Ablauf des 15. Dezember ungültig. Die Verbraucher dürfen bis zum 15. ... die 500-Gramm-Marken in 50-Gramm-Marken umtauschen. Nach dem 15. Dezember ist ein Umtausch nicht mehr zulässig, es sei denn, daß der Verbraucher einen Lebensmittelkarten-Abmeldeschein oder sonstigen Ausweis vorlegt, wonach er über den 15. Dezember hinaus mit Reisebrotmarken anstatt mit örtlichen Brotmarken zu seiner Brotversorgung versehen ist. Den Gemeindeverbänden wird die für die unverwendet gebliebenen 500-Gramm-Marken verfügbare Mehl- oder Getreidemenge angerechnet.

× **Todesfall.** In Tauberbischofsheim starb im Alter von 53 Jahren der kath. Geistliche, Pfarrer Hankel, der seit 1904 dort wirkte.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo."

Eine neue Gattung! Operetten mit Fortsetzungen! Ein gewagtes und, wie wir bei „Hannerl" sehen, nicht allzu glückliches Experiment. „Das Dreimäderlhaus", der erste Teil, hat vor dem zweiten manches voraus: bessere Musik und fesselndere Handlung. Schubert, der unsterbliche Meister, steht im Mittelpunkt. Er bewegt sich persönlich unter den verschiedenen mehr oder weniger sympathischen Gestalten. In „Hannerl" lebt er nur noch schattenhaft in der Erinnerung der Kinder und Enkel der Geliebten. Aber man kann trotz der mancherlei Schwächen der Neuheit anerkennen, daß sie geeignet ist, einen Abend gut auszufüllen und harmlose, lediglich nach Zerstreuung lechzende Gemüter zu fesseln. Bei weitem besser als die recht inhaltsarme Handlung, für die Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert verantwortlich zeichnen, ist die von Prof. Carl Lafite bearbeitete Musik. Es kann ja auch nicht anders sein bei der Verwendung Schubertscher Melodien. Selbst der schlechteste Arrangeur würde nicht viel Unheil anrichten können. Am besten ist der zweite Akt bedacht. Man hört hier Duette und andere Einzelheiten, die in ihrer einfachen und dabei doch so klangreichen, gar nicht singspielmäßigen Art sehr ansprechen. Auch die sorgfältige Instrumentierung ist zu loben.

Direktor Zacharias hatte der Vorbereitung der mit Spannung erwarteten Neuheit wieder viel Sorgfalt angedeihen lassen, wenn man auch den von Heinrich Bornhofen geschaffenen Bühnenbildern anmerkte, daß die Ueberwindung technischer Schwierigkeiten immer größeren Widerständen begegnet. Ein Vergleich mit der Ausstattung des „Dreimäderlhauses" durch das Hoftheater ist schon garnicht angängig, kann auch nicht in Betracht gezogen werden. Bezüglich der Darstellung konzentrierte sich das Interesse auf eine neue Kraft, Trudel Schäfer, eine blutjunge Künstlerin, die, wie der Theaterzettel bemerkte, zum erstenmale die Bretter betrat. Wenn man diese Feststellung der kritischen Würdigung dieser ersten Leistung zugrunde legt, so muß anerkannt werden, daß sie recht gut ausgefallen ist. Der noch nicht allzu kräftige, aber frische und reine Sopran verrät eine vorzügliche Schule. Frl. Schäfer hat Geschmack im Vortrag und bewegt sich schon ziemlich ungezwungen. Manche Unebenheit in Gesang und Spiel ist auf das Konto der begreiflichen Erregung zu setzen. Vor allem aber ist die Künstlerin jung und hübsch, Vorzüge, die sehr ins Gewicht fallen. Ernst Bogler war als Baron Hans von Gumpenberg ein ausgezeichneter Partner. Die Stimme klang ausnehmend schön, namentlich in den Duetten mit Hannerl und mit der die nicht allzu originellen Liebesverwicklungen herbeiführenden Komtesse Aranka, die von Frau Anni Hans-Zoepffel mit künstlerischer Reife wiedergegeben wurde. Oskar Brönner war als Christian Tschöll Gelegenheit gegeben, sein gesangliches und darstellerisches Können zu zeigen, soweit es bei dieser inhaltlich nicht allzureich ausgestatteten großväterlichen Rolle möglich ist. Schnecki, sein Söhnchen, entzückte wieder durch die Natürlichkeit, mit der es sich in seine Rolle als jüngstes Kind des Barons Schober fand. Das Schobersche Ehepaar wurde durch Jakob Bügler und Maria Scherer-Stern sehr sympathisch verkörpert, nicht minder das zweite Liebespaar, Franz (Schobers ältester Sohn) und Helene (eine Jugendfreundin) durch Otto Stein und Käte König. Zum Lachen reizende Typen stellten Robert Scheyer (Polizeirat Nowotny), Heinz Bertram (Student Riedinger) und Anna Brenken (Dienstmädchen bei Schobers). Besondere Anerkennung verdient der Studentenchor, der nicht nur die notwendige Ungezwungenheit, sondern auch kräftige, vollklingende Stimmen mitbrachte. Kapellmeister Karl Langfritz leitete das gutspielende Orchester wieder mit Umsicht und Schwung und machte sich so viel um den guten Gesamteindruck der Aufführung verdient. Das ausverkaufte Haus war sehr beifallsfreudig und rief nach dem zweiten Akt mit den mit viel Blumen bedachten Darstellern auch Direktor Zacharias auf die Bühne. Sch.

Kommunales.

Weinheim, 3. Nov. Durch den Kommunalverband Weinheim-Stadt wurde der Preis für Vollmilch von 42 auf 48 Pfg. und für Magermilch von 26 auf 32 Pfg. für den Liter erhöht.

Karlsruhe, 3. Nov. Ueber die Petroleumversorgung schreibt das städtische Nachrichtenamt der Karlsruher Presse: Die Bemühungen des Stadtrats um Zuweisung einer größeren Menge Petroleum wegen der Fliegerangriffe hatten insofern Erfolg, als für den Monat November eine kleine Erhöhung der Zuweisung für das Versorgungsgebiet der Stadt Karlsruhe zugesichert worden ist. Es wird infolgedessen voraussichtlich möglich sein, nicht nur die besonderen Petroleummarken mit etwas mehr Petroleum wie im Monat Oktober einzulösen, sondern es soll auch außerdem auf die allgemeinen Haushaltsmarken eine geringe Menge Petroleum abgegeben werden.

* **Frankfurt a. M., 2. Nov.** Der Magistrat fordert von der Stadtverordnetenversammlung zur Steuerung der Kleinwohnungsnot einen Kredit von einer Million Mark. Hiervon soll die eine Hälfte zum Umbau von leerstehenden gewerblichen Räumen in Kleinwohnungen und die andere Hälfte zur Beschaffung von Baustoffen Verwendung finden. Einer Polizeiverordnung zufolge dürfen in Zukunft auch Zwischen- und Dachgeschosse als Wohnungen benutzt werden.

Aus dem Großherzogtum.

* **Schwetzingen, 2. Nov.** Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Unteroffizier Wilhelm Nobis, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Württembergischen Verdienstmedaille, verh. Gärtner von hier, verliehen.

* **Zwingenberg a. N., 3. Nov.** Oberhalb unseres Dorfes auf der anderen Seite des Neckars werden schon seit Jahren auf dem Großh. Jagdgebiet eine große Anzahl von Fischreihern gehegt, um das Aussterben des Fischreihers im Neckartale zu verhüten. Aber die Fischreiher vermehren sich erschreckend schnell, und der Abschuß ist gering. In den Fischerkreisen des Neckartales und bei den Fischpächtern der Kleinfischwässer bis in den tiefsten Odenwald und des Baulandes herrscht über die Pflege der Fischreiher große Empörung. Auch die Allgemeinheit, so bemerkt hierzu das „Heidelb. Tagebl." ganz richtig, kann bei dieser fleischlosen Zeit verlangen, daß man die Nahrungsmittel wie Fische für die Bevölkerung in Sicherheit stellt und nicht wegen Schonung eines Vogels auf das Spiel setzt.

)(**Karlsruhe, 2. Nov.** Die Eheleute August Borasch und Marie geb. Müller begingen heute das Fest der goldenen Hochzeit.

)(**Karlsruhe, 3. Nov.** Offenbar infolge Witterungseinwirkung löste sich an dem Fenster des 3. Stocks eines Hauses in der Kortstraße ein etwa 20 Pfund schwerer Aierstein und fiel auf den Gehweg in dem Augenblick, als ein 4jähriger Knabe dort vorbeilief. Das Kind wurde von dem Stein getroffen und am Kopfe schwer verletzt.

‡ **Baden-Baden, 1. Nov.** Ein bekannter und um die Erziehung der Jugend hochverdienter Schulmann, der hier seit einigen Jahren im wohlverdienten Ruhestand lebende Herr Hauptlehrer a. D. Wilhelm Göller, kann am Montag, 4. November in beneidenswerter körperlicher und geistiger Rüstigkeit die Feier seines achtzigsten Geburtstages begehen. In Windischbuch (Amt Boxberg) geboren, widmete er sich wie sein Vater dem Lehrerstand und wirkte seit dem Jahre 1863 zuerst als Unterlehrer, dann als Ober- und Hauptlehrer an der hiesigen Knabenschule, an der er sich auch dem Turnunterricht widmete, während er am Großh. Gymnasium während eines Vierteljahrhunderts den Gesangsunterricht erteilte. Für die Interessen unseres Gemeinwesens war er als Stadtverordneter, für die ... der Liedertafel „Aurelia" als [illegible] verdienstvoller Dirigent tätig; die nationalliberale Partei zählt ihn zu ihren treuesten Anhängern und die hiesige Freimaurerloge „Badenia zum Fortschritt" besitzt in ihm ein ergebenes und arbeitsfreudiges Mitglied. Viele Freunde und Bekannte besitzt der nunmehr Achtzigjährige hier und auswärts; sie alle und seine dankbaren Schüler werden sich seines Wirkens im Dienste der Oeffentlichkeit an seinem Ehrentage gern erinnern, ihm zugleich auch fernerhin einen schönen und sonnigen Lebensabend wünschend.

)(**Schliengen, 3. Nov.** Ein Fuhrwerk aus Binzen mit etwa 20 Ztr. Brotfrucht, die auf Schleichwegen in eine Mühle wandern sollte, wurde von der Gendarmerie angehalten. Die Frucht wurde beschlagnahmt.

)(**Bühl, 1. Nov.** Oberlehrer Theodor Bier in Neusatz konnte sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Jubilar stammt aus Rinschheim, A. Buchen, wo er 1850 geboren wurde. Das Seminar besuchte er von 1866 bis 1870 in Ettlingen. Seit 1875 wirkt Bier in Neusatz; nach 25jähriger Amtstätigkeit wurde er zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

× **Müllheim, 31. Okt.** Der in den 60er Jahren stehende Wilmer Ernst Koger von Hügelheim geriet unter seinen schwer beladenen Kartoffelwagen, wurde überfahren und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er starb.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Musikalische Akademie.

Wegen Verhinderung von Frau Kwast-Hodapp wird Vera Schapira bei der morgigen Musikalischen Akademie solistisch mitwirken. Die Künstlerin spielt Liszts Es-dur-Klavierkonzert.

Handel und Industrie.

Einschränkung der Zigarettenherstellung.

Eine Bekanntmachung des Reichskanzlers ordnet ab 1. Nov. 1918 eine Einschränkung der Tabakmenge für die Zigarettenherstellung, die seit dem 1. Februar d. J. bereits um 15 Prozent gekürzt worden war, um weitere 35 Prozent an. Diese Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß infolge der politischen Lage Schwierigkeiten im Transport der Rohtabake aus Bulgarien und der Türkei eingetreten sind. Mit der nunmehr angeordneten Kürzung hofft man die Industrie über die nächste Zeit hinwegzubringen, bis Transporte aus dem Orient wieder möglich sind. Indem die neue Bekanntmachung diejenigen Betriebe die monatlich weniger als 150 kg Tabak verarbeiten, von der Einschränkung ausnimmt, trägt sie den Bedürfnissen der Kleinindustrie angemessen Rechnung.

Mannesmannröhren-Werke.

Das Gewinnergebnis konnte, wie im Geschäftsbericht ausgeführt wird, mit der abermaligen beträchtlichen Steigerung des Umsatzes nicht gleichen Schritt halten. Trotzdem war es möglich, die vorjährige Dividende und für Wohlfahrts- und Zwecke der Arbeiter- und Beamtenunterstützung angemessene Beträge in Vorschlag zu bringen. Die Kapitalserhöhung zur Erwerbung der Steinkohlengewerkschaft „Unser Fritz" ist bereits durchgeführt. Die Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten in den inländischen Betrieben stellte sich am 30. Juni 1918 auf 18 010. Die völlige Uebernahme der Wittener Stahlröhrenwerke ist gleichfalls durchgeführt. Die Vorteile der beiderseitigen Herstellungsverfahren werden besonders zur Geltung kommen bei der in Aussicht genommenen Erzeugungsvereinfachung und Produktionsteilung, mit deren Durchführung die Gesellschaft bereits beschäftigt ist. Die österreichischen Mannesmannröhrenwerke G. m. b. H. haben auch im Berichtsjahre wieder gut gearbeitet. Die Dividende ist hier mit 15 Prozent in Aussicht genommen. Der Gewinn der Mannesmannröhrenwerke beträgt 54 466 110 M.; der Reingewinn beläuft sich auf 19 960 693 M. Davon werden 3 160 000 M. Grunddividende auf die Aktien verteilt, a) 4% auf 72 Mill. M., und b) 2% auf 14 Mill. M. Je 1 Mill. M. werden für Wohlfahrtszwecke und für die Rücklage für eine neue Versuchsanlage verwendet. Nach sonstigen Rücklagen verbleiben 11 470 553 M. Von diesen werden verteilt als Mehrdividende 11% auf 72 Mill. M. und 5,5% auf 14 Mill. M., sowie als Bonus 3 bzw. 1,5%. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 4 758 820 M. In der Bilanz erscheinen die Beteiligungen mit 52,35 (26,39) Mill. M.). Das Bankguthaben beträgt 49,51 (50,36) Mill. M. Der Bestand an Wertpapieren ist von 19,07 Mill. M. auf 35,49 Mill. M. gestiegen.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 4. Okt. (Pr.-Tel.) Auch heute hatte die Börse keine Veranlassung, die augenblickliche Lage unter anderen Gesichtspunkten zu beurteilen als bisher und sie behielt daher ein durchaus ruhiges Aussehen. Die Waffenstillstandsbedingungen für Oesterreich-Ungarn nehmen die ganze Aufmerksamkeit der Börse in Anspruch. Man kann sich der Befürchtung nicht erwehren, daß die Bedingungen für den deutschen Waffenstillstand und den Friedensschluß für uns sehr harter Natur sein werden.

Schleppend vollzogen sich die Umsätze, aber trotzdem war die Stimmung in Anbetracht der politischen Lage nicht schwach. Montanaktien bewegten sich nur mäßig unter dem Stand des Wochenschlusses. Harpener und Deutsch-Luxemburger konnten sich behaupten. Rüstungswerte sind etwas niedriger, besonders Benz-Aktien und Daimler Motoren. Elektrizitätsaktien konnten ihren Kursstand ziemlich behaupten. Unter den Aktien der Anilinfabriken stellten sich Badische Anilin niedriger, auch Schantungbahn kaum beachtet. Im freien Verkehr waren Petroleumwerte preishaltend. Deutsche Maschinen standen im Angebot. Am Markte der mit Einheitskursen notierten Werte war die Tendenz schwach. Schwach lagen auch Zellstoff Waldhof, Gebr. Junghans, welche seit längerer Zeit ohne Notiz waren, stellten sich erheblich niedriger.

Am Rentenmarkt blieb der Verkehr ruhig, die Tendenz behauptet. Die Geschäftsstille hielt bis zum Schluß an und die Kursbewegung blieb bescheiden. Privatdiskont 4 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 4. November. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	4. Geld	4. Brief	31. Geld	31. Brief
Konstantinopel	20.30	20.40	20.30	20.40
Holland 100 Gulden	280.00	280.50	280.00	280.50
Dänemark 100 Kronen	176.50	177.00	176.50	177.00
Schweden 100 Kronen	192.25	192.75	192.25	192.75
Norwegen 100 Kronen	177.75	178.25	177.75	178.25
Schweiz 100 Franken	13 .75	137.00	13 .75	137.00
Oest.-Ungarn 100 Kronen	57.20	57.30	58.70	58.80
Spanien	136.—	137.—	136.—	137.—
Bulgarien 100 Leva	—.—	—.—	—.—	—.—
Helsingfors	73.25	73.75	73.25	73.75

Berlin, 4. Nov. (WTB.) Der Verkehr an der heutigen Börse war, wenn auch zeitweilig hier und da es zu etwas lebhafteren Umsätzen kam, im allgemeinen still. Gleich zu Beginn des Verkehrs machte sich im Zusammenhang mit den letzten politischen Ereignissen eine rückläufige Kursbewegung bemerkbar, die im weiteren Verlauf Fortschritte machte. Auf fast allen Marktgebieten kam umfangreiches Angebot heraus, das nicht immer Aufnahme fand.

Am Montanmarkt hatten namentlich Bismarckhütte einen größeren Abschlag zu verzeichnen, auch Bochumer, Kattowitzer, Deutsch-Luxemburger, Lothringer Hütte und andere mehr stellten sich prozentweise niedriger. Elektrizitätswerte mit Ausnahme von Schuckertaktien, die etwas mehr Widerstandskraft bekundeten, folgten der Abwärtsbewegung. Dasselbe ist von Schiffahrtsaktien zu sagen, von denen besonders Hansa und Südamerikaner größere Kursverluste verzeichnen hatten. Auf dem Markte der Rüstungswerte herrschte größeres Angebot in Rheinmetall, Daimler, Orenstein u. Koppel. Von sonstigen Werten, die stärker im Kurse rückgängig waren, sind Deutsche Kaliaktien anzuführen. Am Rentenmarkt herrschte ebenfalls schwächere Stimmung. Erheblich gaben besonders österr.-ungarische Renten nach.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 4. Nov. (Pr.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Königsbrauerei-A.-G., Duisburg-Ruhrort, beantragte für 1917/18 eine Dividende von wieder 7 Prozent.

MARCHIVUM

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Alte Damenkleider — Alte Herrenkleider

auch stark abgetragene und scheinbar nutzlose, bitten wir dringend uns entgeltlich oder unentgeltlich zu überlassen. **Die Not an Mädchen- u. Knabenkleidern ist groß!** Wir fertigen aus diesen alten Sachen immer noch brauchbare Stücke, die besser sind als ja aus Ersatzgeweben. [illegible]

Städtische Bekleidungsstelle, F 2, 6.

Annahmezeit von 9—12 Uhr und ½3—5 Uhr.

Samstags nur Vormittags.

Bekanntmachung.

Samen- und Düngerbezug für die Inhaber von Klein- u. sogenannten Kriegsgärten betreffend.

Um den Inhabern von Klein- und sogenannten Kriegsgärten den Bezug der benötigten Sämereien und künstlichen Dünger zu erleichtern, beabsichtigen wir, uns mit größeren Posten dieser Artikel einzudecken, welche dann zum Selbstkostenpreise an die Interessenten abgegeben werden sollen.

Diejenigen Gartenbesitzer, welche sich an dem gemeinsamen Bezug beteiligen wollen, werden ersucht, ihre Adresse unter gleichzeitiger Angabe der benötigten Mengen, auf unserem Büro, Rathaus N 1, 2. Stock, Zimmer 109 (Stadtgärtnerei) bis längstens 10. November ds. Js. aufgeben.

Mannheim, den 28. Oktober 1918.

11107 **Tiefbauamt.**

Schuhflickstube, P 6, 20, von 9—12 und 2—6 Uhr.

Jedermann kann seine Schuhe selbst ausbessern. Kurse zur Herstellung von Hausschuhen, Holzschuhen und Strohschuhen beginnen jeden Montag. Dauer 5 Tage. Vorherige Anmeldung unbedingt nötig.

Am 21. Januar 1919 ist aus der

Eduard und Rosalie Traumann-Stiftung

ein größerer Zinsenbetrag zu verteilen und zwar hälftig

1. **an Rekonvaleszenten**, die die nötigen Mittel zu Badekuren oder zu sonstigen zur Wiedergenesung erforderlichen Aufwendungen nicht besitzen,
2. an Familien, die infolge **Krankheit oder Tod ihres Ernährers** in bedürftige Verhältnisse geraten sind.

Voraussetzung für den Stiftungsgenuß ist deutsche Reichsangehörigkeit, dreijähriger Aufenthalt in Mannheim und Nichtbezug öffentlicher Armenunterstützung.

Gesuche sind alsbald und spätestens binnen 1 Monat beim Stiftungsrat schriftlich unter Darlegung der Verhältnisse einzureichen.

Verspätet einlaufende Gesuche können nicht in Erwägung gezogen werden.

Den Kurgesuchen (Ziffer 1) ist ein ärztliches Zeugnis beizufügen. Vordruck dafür kann im Rathaus, N 1, 2. Stock, Zimmer 57, in Empfang genommen werden. Krankenkassenmitglieder und sonstige Versicherte haben sich an ihre Versicherung wegen Einleitung eines Heilverfahrens zu wenden.

Den Gesuchen um Barunterstützung (Ziffer 2) ist ebenfalls ein ärztliches Zeugnis beizufügen, das sich kurz über Art und Dauer der Krankheit ausspricht.

Mannheim, den 30. Oktober 1918. [illegible]

Stiftungsrat der Eduard und Rosalie Traumann-Stiftung.

Rotes Kreuz, Mannheim.

Weihnachtsgabe 1818

für unsere Feldtruppen im Bereich des XIV. Armeekorps.

Wer sich auch in diesem Jahre an Weihnachtsspenden für unsere Truppen im Feld beteiligen will, wird herzlich gebeten, einen Beitrag hierfür bei den hiesigen Banken und Bankgeschäften einzuzahlen.

An 15 000 Pakete sollen vom Roten Kreuz Mannheim unter dankenswerter Unterstützung der hiesigen Stadtgemeinde hinausgehen. Dies ist jedoch nur unter der weitesten Mitwirkung der hiesigen [illegible] ferung möglich.

Es sind verschiedene Typen in Paketen zusammengestellt, deren Preis sich auf ℳ 6.— [illegible] sind in verschiedenen Schaufenstern [illegible] ausgestellt.

Wer persönlich unseren Soldaten eine [illegible] machen will, zahle für ein solches Paket ℳ 6.— im Hauptbüro des Roten Kreuzes [illegible] heim (Q 7, 12) gegen Quittung ein, gebe [illegible] oder einige Zeilen ab, die alsdann dem [illegible] Paket als Bezeichnung des Spenders bei[illegible] den. Diese Pakete können jedoch nicht an [illegible] Soldaten verschickt werden, sondern [illegible] Truppenteile des 14. Armeekorps im Felde [illegible] teilung.

Da die Pakete wegen Verkehrs[illegible] spätestens am 10. November versandt werden [illegible] ist Eile dringend geboten.

Trage jeder seine Dankespflicht für [illegible] daten durch Mitwirkung an dieser [illegible]

Die amtliche Pfänder-sammelstelle von Baumeister [illegible] Augartenstraße Nr. 45 | wird auf 25. [illegible] aufgegeben. [illegible] Pfandscheine [illegible] zählich abzuholen [illegible] Städtisches [illegible]

Bekanntmachung

betreffend die Ausgabe einer Reichsbanknote zu 50 Mark.

In der nächsten Zeit wird eine Reichsbanknote zu 50 Mark ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Berlin, den 31. Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. Maron.

Beschreibung.

Die neue Reichsbanknote ist auf einem Papier hergestellt, welches ein natürliches Wasserzeichen enthält. Die Größe beträgt 10¼ : 13¼ cm. Die Vorderseite gliedert sich in zwei deutlich geschiedene Teile, einen Hauptteil rechts und einen Nebenteil links. Beide Teile tragen einen erdbraunen Unterdruck, welcher im Hauptteil die ganze Fläche einnimmt und einen Reichsadler enthält, in dem linksseitigen Anhang dagegen nicht die ganze Fläche bedeckt, sondern durch eine bewegt verlaufende Linie abgeschlossen ist. Der Hauptteil wird nahezu quadratisch von drei Linien, einer starken und zwei schwächeren, umgrenzt, innerhalb deren der Text angeordnet ist. Rand und Text sind in braunschwarzer Farbe gedruckt. Der Text hat folgenden Wortlaut in nachstehender Anordnung:

Reichsbanknote.

Fünfzig

Mark

zahlt die Reichsbankhauptkasse in Berlin

gegen diese Banknote dem Einlieferer.

Vom 1. März 1919 ab kann diese Banknote aufgerufen

und unter Umtausch gegen andere gesetzliche

Zahlungsmittel eingezogen werden.

Berlin, den 20. Oktober 1918.

Reichsbankdirektorium

Havenstein v. Glasenapp Schmiedicke Korn Maron

v. Lumm v. Grimm Kauffmann Schneider Budczies

Der auf dem linken Teil angebrachte Text ist quer zum Druck des Hauptteils gestellt. Dort steht längs der Umrandungslinie des Hauptteils in der Farbe des Haupttextes zunächst die Strafandrohung: „Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft". Außerdem ist auf dem Anhang über dem Untergrund ein aus fein verschlungenen Linien gebildetes Zierstück in grüner Farbe gedruckt, dessen Mitte die Nummer der Banknote in roter Farbe trägt. Darüber rechts oben steht in der Farbe des Haupttextes eine Reihennummer, die sich aus einem Buchstaben und einer dreistelligen Zahl zusammensetzt.

Die Rückseite besteht aus einem in brauner Farbe hergestellten Druck. Die Zeichnung ist dreiteilig. Das rechte und linke Seitenfeld bilden gleichmäßig gestellte Figuren, die aus fein verschlungenen Linienzügen gebildet sind. Das Mittelfeld ist aus einer vollen Tonfläche gebildet, aus welcher, weiß in braunem Grunde, in der Mitte eine große 50, darüber und darunter Federzüge ausgespart sind.

Rn 280

Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** für die **4½% Schatzanweisungen** [illegible] **VIII. Kriegsanleihe** und für die **4½% Schatzanweisungen 1918 Folge VIII** können vom

4. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, [illegible] straße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung [illegible] 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die [illegible] scheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin [illegible] werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb [illegible] nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei [illegible] nannten Stellen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten [illegible]

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb [illegible] nummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. [illegible] anleihe in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere [illegible] kanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl [illegible] nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese [illegible] scheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

HEINRICH

LANZ

MANNHEIM

Heissdampf-Ventil-

Lokomobilen

Gesamt-Absatz: 1,475.000 PS.

Zwangsversteigerung gegen Eheleute Wilhelm Schäfer, Graveur in Karlsruhe, VBRo. 1606 usw.

Der Versteigerungstermin vom 7. Nov. d. Js. wird

aufgehoben.

Mannheim, den 30. Oktober 1918.

Großherz. Notariat 8. [illegible]

Fischwasserverpachtung.

Großh. Forstamt Philippsburg (Baden) verpachtet im Wege öffentlicher Versteigerung am Dienstag, den 12. November ds. Js., nachm. 3 Uhr, in der Bahnhofwirtschaft in Philippsburg die Fischerei im Philippsburger Altrhein auf die drei Jahre von Martini 1918 bis dahin 1921 in zwei Losen.

Die Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Forstamts zur Einsichtnahme auf. [illegible]

Allgem. Deutscher Vers.-Verein [illegible]

Stuttgart-Berliner Vers.-A.-G.

Württembergische Feuer-Vers. [illegible]

in Stuttgart

Bezirksdirektion Mannheim

Kaiserring 4/6.

Bankkonto: Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim, Postscheck [illegible] 4700 Ludwigshafen a. Rh., Tel. [illegible]

empfiehlt sich zum

Abschluss von Versicherungen all. [illegible]

Dresdner Bank

Filiale **MANNHEIM**

P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven **Mark 261000000**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

[illegible]

Lessingschule

9. Kriegsanleihe-Zeichnungen für Schüler werden entgegengenommen **Dienstag den 5. bis Donnerstag, den 7. Nov.** je von 3—5 Uhr nachm. bei Prof. **Manderer**, T 6, 26, III u. Dr. **Beringer**, C 7, 8, III. Gegen Vorlage der Quittungen können zugleich die **Wertstücke** der **8. Kriegsanleihe** ausgetauscht werden.

Glühstrümpfe

beste Qualitäten bei

R. Armbruster, E 1, 13

Telephon 3358.

Packpapiere

aller Art, leichte und schwere Qualitäten in Rollen und Bogen

weiss Cellulose-Einschlagpapier

40 u. 50 Gr. per qm in Rollen u. Bogen

Pergament-Ersatz

vorzügl. Qualität in Bogen 75 × 100 cm

bieten zu billigen Preisen ab Lager Mannheim und Saarbrücken an N276

F. Maas & Sohn

Fabriken für Papierverarbeitung

Saarbrücken 3.

D 3, 8 | D 3, [illegible]

Planken-Ba[illegible]

Wannenbäder mit Dusch[illegible]

Den ganzen Tag geöffnet [illegible]

vormittags die günstigste Bade[illegible]

Peinlichste Sauberkeit. [illegible]

Einlege-Gelberüben

rote, süsse, werden **morgen Dienstag** auf dem **Krempelmarkt** zu 12 Mark der Zentner ausgewogen. 4050

P. Jäger, Chamissostrasse 4, Mannheim.

Neu eröffnet! F45a

Eilboten-Zentrale

Besorgungen von Botengängen jeglich. Art werden pünktlich ausgeführt.

Q 4, 19. Tel. 6920.

Statt besonderer Anzeige.

Am 25. Oktober ds. Js. fiel in den schweren Abwehrkämpfen unser geliebter herzensguter Sohn und Bruder

Theodor Bender

Leutnant und Führer einer M.-G.-K.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. u. I. Klasse und des Ritterkreuzes II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen,

nach 4 Jahren harter Pflichterfüllung im jugendlichen Alter von 23 Jahren.

MANNHEIM, den 4. November 1918.

C200

In tiefer Trauer

Finanzrat Bender und Familie.

Wir bitten von Beileidsbezeugungen abzusehen.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass am Freitag, den 1. November 1918 unser lieber Sohn und Bruder, mein innigst geliebter Bräutigam, der Versicherungsbeamte 510b

Herr **Georg Hermann Seidel**

plötzlich und unerwartet am Herzschlag im Alter von 38 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Georg Seidel
Tilly Lukesch
Familie Lukesch
Familie Büsher

Mannheim, M 4, 4. Frankfurt a. M., Dresden.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. November, nachmittags ½5 Uhr von der Leichenhalle in Mannheim aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Lies'chen Riffel

geb. Hoffmann

im Alter von 52 Jahren.

Neustadt i. Schwarzw., 1. Nov. 1918.

Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernd Hinterbliebenen:
Med.-Rat Dr. Paul Riffel
Grossh. Bezirksarzt
und vier Kinder
Friedel Hoffmann
Johanna Hoffmann
Marianne Hoffmann
Annemarie Hoffmann-Mannheim
Prof. Dr. med. A. Riffel-Karlsruhe
Alexander Riffel-Karlsdorf
Hermann Riffel-Schenectady
Bernhard Riffel-Chicago.

Statt besonderer Anzeige.

In tiefem Schmerze teilen wir mit, dass nun auch unser jüngster, innig geliebter Sohn, Bruder und Schwager, Enkel, Neffe und Onkel

Otto Ed. Reither

Unteroffizier in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl.

am 26. Oktober in treuester Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Sb280

MANNHEIM (Meßstrasse 36), den 3. November 1918.

Im Namen der trauernden Familie:
Franz Reither.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Selig sind die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.

In tiefstem Schmerz setze ich alle meine Verwandten und Bekannten davon in Kenntnis, dass

Frau Elisabeth Brodmann

geb. Lehmann

38 Jahre alt, heute nacht 12¼ Uhr im Städt. Krankenhaus von einer schweren Erkrankung unerwartet und rasch aus dem Leben gerissen wurde. 489b

Von selten edlem Wesen war mir Frau Brodmann eine unersetzliche Stütze und Pflegerin und hat mir und meinen Kindern eine liebevolle und opferfreudige Weggenossin werden wollen.

In tiefer Trauer:
Gottfried Faude nebst Kindern.

Mannheim, Osterwieck, den 3. November 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag ½3 Uhr hier statt.

Nachruf.

Am 29. Oktober verschied sanft nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Bräutigam, Schwager, Onkel, Neffe und Enkel

Ingenieur bei der Firma Lanz

Julius Gwosdz

im Alter von 34 Jahren. 894b

In tiefem Schmerz zeigen dies an:
Franz Gwosdz } als Eltern
Anna Gwosdz }
Klara Hugo, als Braut
Dr.-Ing. Josef Gwosdz und Frau
Ing. Georg Gwosdz
Paul Schopka
Helene Schopka geb. Gwosdz
Vali Derlatko geb. Gwosdz
Adolf Flach

Für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichen Dank aus.

Mannheim, Berlin, Friesenheim, Schoppinitz, Sosnowice (Polen), Zawadzki.

Heute verschied sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter Ta28

Frau

Babette Christoph Wwe.

geb. Moll

im Alter von 77 Jahren.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 5. November, vormittags 10 Uhr in Karlsruhe statt.

In tiefer Trauer:
Christine Schweisgut geb. Christoph
Frieda Dietel geb. Christoph
Julius Schweisgut
Clemens Dietel
3 Enkelkinder.

Ettlingen-Greiz, den 2. November 1918.

Unser liebes, kleines, herziges

Jlschen

hat Gott heute am Allerseelentage nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 3½ Jahren zu sich genommen.

In tiefem Schmerz:
Die Eltern: Hch. Bornhausen, z. Zt. Oberleutnant
und Frau Gertrud geb. Bender
Die Geschwister: Lotte, Ruth, Fritz.

Heidelberg (Kronprinzenstr. 20), den 2. Nov. 1918.

Von Beileidsbesuchen wird gebeten, abzusehen.
Die Beerdigung findet in der Stille statt. C299

Nachruf!

Am 1. November wurde uns nach kurzem, schweren Leiden unser langjähriges Mitglied

Frau Paula Hirsch

entrissen. Ihr Heimgang bedeutet für uns einen schweren Verlust und wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. 494b

MANNHEIM, 4. November 1918.

Im Namen des israel. Frauenvereins:
Der Vorstand.

Trauerbriefe liefert in 2 Stunden Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G.m.b.H.

Richard Kunze * Mannheim
N 2, 6 Pelzwaren-Haus N 2, 6
Telephon 6534 u. 6535. Ecke Paradeplatz-Kunststraße

Großes Lager in fertigen Mänteln, Stolas, Muffen und Hüten
In allen Preislagen. B11d

Große Werkstätten für Neuanfertigungen und Umarbeitungen

Vermischtes.

Stille oder tätige
Beteiligung
mit ca. 20000 M. a. mech. Werkstätte m. lauf. Auftr. zur Abfindung u. zw. Erweiterung für den Friedensbetrieb gesucht. Ernstl. Interessenten erfahr. näh. unter S. M. 808, b. Rudolf Mosse, Mannheim. G…

Schweiz!
Uebernehme General-Vertretung f. intern. Warenaustausch gen. Provil. u. Spesenzuschuß. Erste deutsche u. schweiz. Referenzen. Otto Max, Zürich, vorzügl. intern. Reisebeziehungen.

Schwestern od. Pflegerin
nach hier u. auswärts für Privat- und Wochenpflege sind jederzeit zu haben im Schwesternheim Sanitas, Mannheim, Schwetzingerstraße 53. Tel. 4404. 4076

Kind
(9 Monate alt) wird in nur gute Pflege gegeben. Angeb. u. C. M. 12 an die Geschäftsstelle. 5075

Diese Woche große Auswahl Sa298
Suppenhühner
Junge Hahnen
Enten
Krametsvögel
J. Knab, Q 1, 14

Neu eingetroffen
Phonographenwalzen
alte u. zerbr. Walzen werd. getauscht und angekauft
L. Spiegel & Sohn H 1, 14. N43a

200 Ansichtskarten Mk. 4.50
80 gute Briefbogen und Couverts 4 Mk. Preisl. gratis. K2…
Iris-Verlag, Recklinghausen (43).

Tabak!
Machen Sie letzten Versuch mit „Taba an". Bester Erfolg. Bekommt und schmeckt vorzüglich. Kein Buchenlaub oder ähnliches. Pakete frk. Nachn. Mk. 65. An Wiederverkäufer 5 Pakete Mk. 20,—, 100 Pakete Mk. 75,— verzollt. Apotheker F. Cornelius, Straßburg 46 im Elsaß T1238

Batterien
für Taschenlampen
treffen täglich ein. Grösste Haltbarkeit.
L. Spiegel & Sohn, Hofl.
E 2, 1 u. H 1, 14.
N334a

Schmirgelpapier!
Bei der Herstellung bester Sorten G060
Friedensware
abgefall. Stücke Schmirgelpapier i. unregelmäßig. Großen (auch handgroße Dreiecke, runde Scheiben, Streifen usw.) in allen Körnungen. Ballen mit ca. 35 kg nur M 30.—; Postpaket M 6.—.
Paul Rupps, Freudenstadt 57.

Nähmaschinen
all. Syst. rep. Vorst. gen. L 8, 2, Kunkler. 238a

Erprobte Haarfarbe
Marke Babot,
Graue und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben. Le48a
Schachtel Mk. 5.—
Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.

Dreh-Arbeit
für Leitspindel- und Revolverbänke Material = 20—60 mm u. kleine Futterarbeit übernimmt sofort
Wilh. Guth,
Maschinenfabrik,
Neustadt a. d. Hdt.
(Rheinpfalz). H293

H293
Batterien
stets frisch
Sporthaus
Griesch
S 1, 1 am Paradeplatz

Oefen
für Wohnungen, Werkstätten etc. sofort ab Lager lieferbar. Zwischen 5—6 Uhr nachmittags. 3045
Ph. J. Schmitt, U 1, 18.

Nähmaschinen
neu u. gebr. verk. billigst A. Pfaffenhuber, H 3, 2. C49a

Der beste Ersatz für
Kautabak
sind meine Kauröllchen
1000 Rollen 800 M., Probepostkolli 100 Rollen 40 Mk.
Kaustangen
im Geschmack vorzüglich, 1000 Stangen 800 M., Probepostkolli 90 Mk. Nachnahme
Nur an Wiederverkäufer
Hugo Schröder, Stettin 57
S276

Militär-
Taschenlampen, Batterien, Mundharmonika, Messer, Wickelgamaschen, Kompasse, Rasierapparate, Nähzeuge, Einlegesohlen, Hosenträger
Sporthaus Wittmann
Mannheim, P 5, 5.
K800a

Uhren
werden schnell, gut u. billig repariert unter Garantie. Ankauf von Damen- und Herren-Uhren.
Günther-Sommer, Q 4, 1, III.
Uhrmacher u. Juwelier.
Ta…

Tüchtige Schneiderin
sucht Kundschaft außer dem Hause, auch auswärts.
Frl. Breitwieser, Ludwigshafen a. Rh., 1999
Wittelsbacherstraße Nr. 70

Geldverkehr.

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung sofort Cb279
H. Blume, Hamburg 3.

Geld verleihe ich sofort, diskret, reell. kaufe Wertpapiere jeder Art N265
J. Maus, Hamburg 3.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere
Bürogehilfen (innen)
mit guter Handschrift. B299
Allgem. Ortskrankenkasse Mannheim
Rupprechtstrasse 2.

Wir suchen mehrere militärfreie
Ingenieure
für:
allgemeinen Betrieb
Nachprüfung der bearbeiteten Teile
Material-Prüfung
(mechanisch, chemisch und metallographisch) und erbitten uns Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Zeitpunkt für den Eintritt. G1016
Daimler-Motoren-Gesellschaft
Stuttgart-Untertürkheim.

Verkaufsgewandte
Herren und Damen
zum Vertrieb eines Buchwerkes an beste Privat- und Beamtenkreise gesucht.
Angebote mit Kennwort „Aquisiteur" unter U. M. 819 an Rudolf Mosse, Mannheim. E10

Süddeutsche Eisen- und Stahlgießerei, auf dem Lande gelegen, sucht
Vorstand der Einkaufsabteilung
zum möglichst baldigen Eintritt. Selbständiges, zuverlässiges Arbeiten und gewandter Stil Bedingung. Ausführliche Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins, der Gehaltsansprüche und des Militärverhältnisses mit Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild befördert unter P. M. 187 die Geschäftsstelle ds. Blattes. H298

Werftarbeiter
Schiffbauer, Nieter und Stemmer, Schiffsmaschinenbauer, Rohrschmiede und Elektriker
werden auf unserer Werft
Hamburg-Finkenwärder
zum sofortigen Eintritt gesucht. B292
Meldungen: Hamburg, Levantehaus, Mönckebergstrasse 7.
Deutsche Werft, Aktiengesellschaft. B292

Kranführer
für elektr. Portalkran
nach Kehl gesucht. Cb297
Zu melden:
Badische A.-G. für Rheinschiffahrt und Seetransport.
Werkstätte Werfthallenstr. 41.

Tüchtiger, gewandter
Elektro-Monteur
für Tag- u. Nachtbetrieb, gesucht.
Carl Seidler, Mannheim-Rheinau.

Bedeutendes Werk der Nährmittelbranche sucht für Schreibarbeiten gewandte Mu27a
jüngere Kontoristin
mit guter Handschrift, ferner auf Kontrollposten zuverlässig und selbständig arbeitendes
Fräulein
mit längerer kaufmännischer Erfahrung. Für letzteren Posten Anfängerinnen ausgeschlossen.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter O. T. 178 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Kaufmännischer
Lehrling
mit guter Schulbildung sofort gesucht.
Süddeutsche Textilvereinigung G. m. b. H. B 7 Nr. 15.

Vertreter und Reisende
(auch Damen) für gutgehenden Artikel gegen Provision u. Vergütung gesucht. Angeb. u. O. C. 5 an die Gesch. 4885

Vertreter
f. Darlehnsgeschäft gesucht. Auch als Nebenbeschäft. Ang. Charlottenburg 4, Schließfach 14. D237

Urlauber
finden Beschäftigung bei Na56a
Ad. Messerschmitt
Industriehafen.

Fabrik in Zweibrücken sucht für Buchhaltung und Korrespondenz
junge Dame
mit gedieg. Kenntnissen, längerer Erfahrung und Gewandtheit in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerb. m. ausführl. Lebensl., Zeugnisabschriften, Alter und Gehaltsanspr. unter R. M. 847 an Rudolf Mosse, Mannheim. E...

Kontoristin
mit guter Handschrift bis spätestens 1. Dez. gesucht. Nur schriftliche Angebote an S. Lippmann & Co. Nachf., Mannheim, F 2, 8 Ma278

Lageristin
sofort gesucht. Ga300
S. Frey Wwe.
S 6, 18.

Junge Dame
für Stenographie, Maschinenschreiben und sonstige Büroarbeiten sofort gesucht. G300
S. Frey Ww., S 6, 18

Tüchtiges selbständiges
Mädchen oder Frau
ohne Anhang zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes per 1. Dezbr. gesucht. Ga297
Angebote unt. P. L. 186 an die Geschäftsstelle.

Tüchtig. Alleinmädchen
zu kl. Familie sof. gesucht D 2, 3, 3 Tr. 4406

Besseres Mädchen
für Haush. u. Servieren gesucht. 4006 Pension Rakl, L 12, 17

Tüchtiges, gesetztes
Alleinmädchen
od. einf. Stütze ges. Näh. in d. Geschäftsstelle. 4155

Ordentl. braves Mädchen
für kl. kinderl. Haushalt gesucht bei Gehlmann, Rupprechtstr. 11. 4035

Kindermädchen
für den ganzen Tag, oder auch nur nachmittags zu 1½jährigem Kinde gesucht.
Schmidt, Mannheim L 4, 4. Tb273

Tüchtiges, durchaus zuverlässiges C286
Alleinmädchen
welches auch Liebe zu Kindern hat, zum 1. Dez. eventl. auch früher gesucht Breitnitz, Schimperstr. 9

Tüchtige, ältere
Haushälterin
z. selbständigen Führung und Besorg. eines Landhaushalts mit Garten gesucht. Angeb. unt. P. S. 193 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. B290

Junge reinliche Frau
nachmittags von 1—3 Uhr sof. ges. D 2, 3, 2 Tr. 4056

Vertrauenswürdige
Haushälterin gesucht ev. sofort. Ang. u. V. G. 7 a. Geschäftsst. V14a

Perfekte Schneiderin
ins Haus gesucht. 5055 A 3, 3, 1 Tr., r.

Tücht. Alleinmädchen
für kleinen Haush. per sof. oder später gesucht. Vorzust. bei Lippschütz, E 1, 14, Eckladen. M4280

Brav. tücht. Mädchen
für den Haushalt sofort oder später gesucht. B4299 Abele, L 14, 4.

Ordentliche 1706
Monatsfrau
gesucht. L 15, 11, 2. St.

Monatsfrau
gesucht. Tc273
Schmidt, Mannheim L 4, 4.

Zuverlässige
Putzfrau
sofort gesucht. D277 Ad. Pfeiffer, [illegible] 14

Saubere Frau
für morg. 3—5 Stunden sofort gesucht. 4865 Rumpf, F 4, 11, 4. St.

Junge saubere Frau
zum Putzen gesucht. Goldenes Lamm, E 2, 14. 4466

Gesucht: Ein 4685
Fräulein
mit schöner Handschrift für schriftliche Arbeiten u. zur Mithilfe im Laden. Angebote unter O. A. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Personalerkrankung für sofort
tüchtiges Mädchen
gesucht Ga299 Frau Dir. Frank, Prinz Wilhelmstr. 19.

Braves fleißiges 4026
Mädchen
gesucht. L 8, 7, 3 Tr.

Jung. Dienstmädchen
für sofort gesucht. 4115 Seckenheimerstr. 30, 3. St.

Jüngeres
Mädchen
für Küche und Haushalt sofort gesucht Tb279
Frau Wolf
Waldhof, Hubenstr. 20.

Stellen-Gesuche.

Friseuse
die ihren Kursus mit Erfolg bestanden hat, sucht Stellg. z. sofort. Eintritt. Näh. J. Becher, Ant. Elignetstr. 7, 4. St. 3115

>: Heizer >:
sucht Stellung
i. kleinem Fabrikbetriebe. Reparaturen können versehen werden. Adresse: J. Schweikert, Mittelstraße 128. 5185

Für meine 19jähr. Tochter suche ich Stellung auf größerem Gut T280
als Stütze.
Angebote erbeten an Frau Oberinspekt. Strunz Gr. Gule bei Kl. Gnie, Kreis Gerdauen (Ostpreußen.)

Verkäufe

Fabrik-Verkauf
leerstehende Fabrik mehrere massive Gebäude und Terrain, im Ganzen ca. 4000 qm mit Gleisanschluß, für jeden Betrieb geeignet, ist preiswert u. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Chem. Färberei und Wascherei
auch Weißwäsche, in rentablem Betrieb mit schönem Wohnhaus unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Eckhaus Heidelberg Hauptstrasse
in dem seit Jahren mit gutem Erfolg Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, Umstände halber preiswert zu verkaufen.

Rentenhäuser
Schöne Rentenhäuser, 5 Minuten vom zukünftigen neuen Bahnhof entfernt, allen neuzeitigen Anforderungen entsprechend, zu Friedensschätzung und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Z292
Ludwig Herrmann
Telephon 544 Heidelberg Anlage 3.

Möbel-Verkauf!
Gebr. Schlafzimmer, 1 Büfett, Kleiderschränke, pol. u. lack. Waschkommoden, Schreibtische, kompl. Betten, Küchenschränke, Tische, Stühle, Diwans, Vertikows, 1 Teppich und andere Möbel hat preiswert abzugeben. Z1a
B. Weisberg, G 7, 15, Tel. 194.

In Schwetzingen ist eine
prächtige Villa
mit 6 großen Zimmern, Küche, Badezimmer und allem Zubehör nebst schön Garten per sofort preiswert zu vermieten. Näh. bei L. Springer, Schwetzingen, Bruchhäuserstraße 11 11277

Zu verkaufen:
Ein neues zweistöckiges
Wohnhaus
mit Stallung, Scheune, Schuppen und Garten nebst Milchgeschäft und Flaschenbierhandlung. Eventuell auch ohne Geschäft zu verkaufen. 8.9b
Georg Moos IV.
Lampertheim
Mannheimerstraße 11.

Verkaufe an leistungsfähigen Kaufmann (Herr od. Dame) neueingeführtes
Geschäft
(Fabrikation eines kosmetischen Artikels). Angeb. unter O. T. 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5055

Moderne 4905
Villa
für 2 Familien geeignet, i. östl. Stadtteil gelegen, preisw. unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unter O. G. 7 an die Geschäftsst. d. Bl.

1 kompl. Schlafzimmer, 1 kompl. Pitsch-Pine-Küche, polierter und lack. Kleiderschrank, Vertikow, Bettstellen mit Röste und Matratzen, Küchenschränke billig zu verkaufen E87a Neunert, T 3, 4, 2. Stock.

1 Bandoneon
zu verkaufen. Näheres bei 4885 Hofmann, P 3, 5, 8. Stck.

Zither mit Kasten
Regulator, ov. u. viereck. Tisch u. engl. Hauptbuch zu vk. Oettinger, O 3, 14 4905

Klavier
preiswert zu verkaufen. Rheindammstr. 64, 4. St. 4185

Bettstelle mit Rost
el. Tisch u. Stühle sowie Flurschrk. zu vk. 4875 Hering, Eck. Langstr. 18.

Neuer Diwan, Paneelbrett, 2 Stühle zu verkaufen. 4875 Schumacher, Eichendorffstraße 18, parterre links

1 nußb. pol. Vertiko
1 Tisch u. 4 Stühle
zu verkaufen. 4826
Sommer
Augartenstraße 27, II. r.

Einfaches modernes 2321
Speisezimmer
zu vk. Kepler, [illegible] 9

Zu verkaufen:
2 Kleiderschränke
Nähmaschine, Küchenschrk., Anrichte, Küchentisch, Zimmertisch, Bett, Unter- u. Obermatr., Nachttisch, Waschkommode, Wäschezkr. Schlegel, Lutherstraße 5. 5195

Vollständige, elegante
Zimmereinrichtung
(Sofa mit Sesseln, vier Lederstühle, Schreibtisch, Bücherschrank u. anderes) zu verkaufen. 4800 Wilh. Erath, L'hafen a. Rh. Prinzregentenstr. 25.

Prachtvolles 3095
Weißfuchskollier
kaum getragen u. neuer lila Velourhut zu verk. Gieler, L 7, 7a, part.

Kinderklappwagen
1 Kinderklappstuhl, fahrbar, u. Schaukelpferd, gut erhalt., preisw. zu verkaufen. Zu erfr. bei Frau A. Brenn, Kronprinzenstraße Nr. 56. 5025

Mehrere 2885
Damenhüte
sowie 1 Trauerhut mit Schleier bill. zu verkaufen Baierl, Kleinfeldstr. 33.

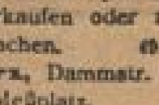
1 Waschtisch
mit Nachttisch u. 1 Ofenschirm zu verk. 5055 Traub, O 6, Nr. 8.

Alaska-Fuchspelz
neu, preisw. zu verkaufen Angeb. unter P. D. 79 an die Geschäftsst. 3785

Wegen Abreise sofort u. preiswert ein bess. kompl.
Wohn- und Schlafzimmer
sowie Pitchpine-Küche zu verkaufen. Besichtig. v. 3 Uhr ab bei 8075 Stamm, Almenhof, Mannheimerstr. 58, 1. St.

Brennholz
in Buchen, Eichen, Tannen, kurz geschnitten und kleingemacht, Waggons u. Zentnerweise zu Höchstpreisen abzugeben. 4775
Jean Els, H 7, 4
Telephon 4037.

Brennholz
Buchen- und Tannenholz (geschnitten) zentnerweise sowie ganze Wagen, abzugeben bei 465
Fr. Kempermann,
Dalbergstr. 18, Tel. 8790.



Belgier-Stute
5—6 Jahre alt, preisw. zu verkaufen oder zu vertauschen. Marx, Dammstr. 4, Ecke Meßplatz.

Wachsamer
Wolfshund
preiswert abzugeben bei J. Graber, H 8, 15b Lad. 4925

Unterricht.

Hofmusiker übern. noch
Schüler für Violine.
Angeb. u. O. O. 38 an die Geschäftsstelle. 3885

Gründliche Nachhilfe
u. Aufsicht d. Hausarb. f. Knaben u. Mädchen von erfahr. Lehrerin. 1075 A 4, 4, Sternwarte 1. St.

Kauf-Gesuche

Für Metallwarenfabrikation mit autogener Schweisserei sich eignende
Fabrikräume
von ungefähr 1000 Meter Arbeitsfläche mit Strom- und Gasanschluß in naher Umgebung Mannheims zu pachten od. zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter Q. L. 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Reisedecke
zu kaufen gesucht.
Preisangebote unter P. N. 188 befördert die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Alte Briefmarken
auch ganze Sammlungen werden von Sammler gekauft. Gefl. Angeb. unter P. L. 85 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 8095

1 Wag. Waschpulver
vom K.-A. genehmigt, zu verkaufen. Auch Händler u. Reisevertr. zum Wiederverkauf u. Waschpulver gesucht. 4915
Karl Kräkel, Neckarau, Gerlachstraße 1.

Ankauf
von Alteisen, Flaschen u. Papier, wie auch Keller- u. Speichergerümpel sowie feine Betthlagen, vorliegt
B. Grabelski, K 6, 12. Telephon 7725. G45a

Vermietungen
Wohnungen

H 7, 17, part.
Wohnung
5 Zimmer und Zubehör per 1. Jan. zu vermieten. Näheres im Hause part. Ua27

K 1, 11
Wohnung (7 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten durch Sauber, P 5, 2—3. G4la

Friedrichsplatz 17
2. Obergeschoß
7 Zimmerwohnung
mit Zentralheizung ab 1. April zu verm. 340a
Näheres durch Zentral J. Hilles od. den Besitzer.

2 kl. Mansardenzimmer
zu vm. Rupprechtstr. 7, pt. 1915

Oststadt
schöne hochp. Wohnung
5 Zimmer, Bad, Speisekamm., elektr. Licht, 3 Klosetts, Balkon, Vorgarten, Veranda, Küche i. Souterr. m. anschl. Vorr.-Kam. u. Mädch.-Zim., ev. m. Obstgart. u. Gart.-Haus. alsbald an Dauermieter zu vermieten. Angeb. unter O. E. 18 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 524b

Vermietungen
möbl. Zimmer

D 1, 10. 1 Tr.
Möbl. Zim. m. Pens. u. Klavier zu vm. 3765

D 6, 16, 3 Treppen
Schön möbl. Zimmer f. 1 Herrn per sof. z. vm. Näh. bei Prinz. 8805

Q 4, 19
Möbl. Wohn-, Schlaf- u. ... zimmer. Ma26a
Wohnungsnachweis.

Pozzistr. 5, IV. St.
Schön möbl. Zimmer an bess. Frl. od. Herrn z. vm.

Läden.

Friedrichsplatz 19
Laden
auch als Büro, zu vermieten. Na40a
Näheres durch Zentral J. Hilles od. den Besitzer.

Gutgehendes 8860a
Kolonialwaren-Geschäft
auf dem Lindenhof (Beren) mit Zimmern krankheitshalber zu vermiet. Angeb. unt. A. D. 84 an die Geschäftsstelle. W36a

Werkstätte
Werkstatt
Großer heller Raum ... sofort zu vermieten. ... Haubt, ...

Magazine
H 7, 35
... trockenes
Magazin
sofort zu vermieten. Näh. im Laden ...

Miet-Gesuche

Junger Ingenieur ... sofort gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht ... in bess. Hause. ... Angeb. ... an die Geschäftsstelle ...

Moderne
5-6-Zim.-Wohnung
gesucht. ... bevorzugt. Angeb. u. ... an die Geschäftsstelle ...

2 bessere ruhige Zimmer
in bess. Hause ... od. unmöbliert, ... Ehepaar sofort ... gesucht. Angebote ... Eckert, ... Wiesstraße 13.

Sofort
Möbl. Wohnung
(2—3 Zimmer mit ... Bad) zu mieten gesucht. Angeb. ... an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-3 Zim.-Wohnung
zu mieten gesucht ... unt. O. P. 15 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kaufmann sucht ...
möbl. Zimmer
mit Pension. ... O. 8 an die Geschäftsst. ...

Jung. Mann sucht ...
möbliertes Zimmer
sep. Eingang ... Angeb. u. O. ... an die Geschäftsst. ...

1—2 möbl.
möbl. Zimmer
in modern eingerichtetem Hause gut ... sofort od. ... zu mieten gesucht. ... O. D. 18 an die ...

Grösseres
Magazin
heizbar, ebener Erde, mit Toreinfahrt, zu mieten gesucht. ...
Angeb. u. ... an die Geschäftsstelle ...

Verloren.

Geldmarke mit ... Samstag ... Schillerschule ... armer Sold... Kind, ... Belohnung ... abzugeben. ... 4915

Verloren
2 Hausschlüssel und 1 Klinke
vom Luisenring ... Straßenbahn ... Abzugeben ... Geschäftsstelle ds. Bl.